

Schweinfurter

OberLandKURIER

Informationen aus Kultur, Tourismus und Wirtschaft

Ausgabe 48 • Juni – August 2018



www.oberlandkurier.de

Wir bieten die ganze PALETTE!

Satz, Druck & Weiterverarbeitung.
Alles aus einer Hand!

RUDOLPH
DRUCK **BEEINDRUCKEND GUT**



SCHLEIFWEG 1 | 97532 EBERTSHAUSEN & LONDONSTRASSE 14B | 97424 SCHWEINFURT
TEL. 09724 9300 | WWW.RUDOLPHDRUCK.DE TEL. 09721 2912670 | WWW.RUDOLPHDRUCK.DE

Schweinfurter OberLandKURIER

Herausgeber

RUDOLPHDRUCK

Redaktion

Philipp Bauernschubert, Renate Bönninger,
Klaus Bub, Volker Elsner, Sandra Schulz,
Norbert Ledermann, Kerstin Sauer, Jeannette Hub,
Gudrun Zimmermann, Stefan Erhard
v.i.S.d.P.: Theresia Rudolph, Hannah-Rabea Gröbl

Anschrift

Schweinfurter OberLandKurier
Schleifweg 1 · 97532 Ebertshausen
Telefon 09724 9300, Fax 09724 9301

E-Mail Adresse

oberlandkurier@rudolphdruck.de

Internet Adresse

<https://www.facebook.com/oberlandkurier>
<http://www.oberlandkurier.de>

Auflage

Der OberLandKurier erscheint vierteljährlich
in einer Auflage von 11.000 Exemplaren.
Verteilung an die Haushalte aller Gemeindeteile von
Schonungen, Stadtlauringen, Üchtelhausen, Thundorf,
Maßbach und Rannungen, zusätzlich zu den Auslegestellen.
Außerdem erhältlich in den Rathäusern des Landkreises
Schweinfurt sowie Thundorf, Rannungen und Maßbach und
im Landratsamt Bad Kissingen.
Nächster Erscheinungstermin: Anfang September 2018
Redaktionsschluss: Anfang August 2018

Layout/Gestaltung

Rudolphdruck

Haftungsausschluss

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall
die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Leserbriefe

Sind erwünscht, ohne aber den Abdruck zu garantieren.

Anzeigenpreise

Fordern Sie bitte die Preisliste an.
PDF-Datei zum freien Download unter
www.oberlandkurier.de
Ansprechpartner für Anzeigenkunden:
Gudrun Zimmermann, Telefon 09724 9300,
E-Mail oberlandkurier@rudolphdruck.de

Titelbild

Wunderbar Wanderbar 2018, Hannah-Rabea Gröbl

hubert
Zink
www.unfall-zink.de

Unfallinstandsetzung
Lackierung • Werkstatteleistungen
Dürre Wiese 8 · Hesselbach
Telefon: 09720 95 01 70 · E-Mail: info@unfall-zink.de
...die Werkstatt aus der Region!!!

www.barth-haustechnik.eu

Barth
Haustechnik
GmbH + Co. KG



*Wir kümmern
uns!*

Qualität aus Meisterhand

Am Tonwerk 4 · 97488 Stadtlauringen
fon: 0 97 24 / 14 05 fax: 90 81 17
mobil: 0 17 2 / 8 654 654
mail: info@barth-kundendienst.de



Sanitär
Heizung
Elektro
Klima
Öl-Gas-Solar
Badsanierung

Zeltverleih & Getränkehandel
M. Leurer

Zeltverleih
& Getränkehandel **LEURER**

Tel.: 09738/1877

Mobil: 0171/3726070

Ringstraße 28 · 97517 Rannungen

www.zelte-getraenke-leurer.de

Was Ehrenamt alles bewegt und wie arm unsere Dörfer ohne das Engagement jedes einzelnen wären, davon gibt dieses Heft ein beredtes Zeugnis.

Angefangen bei der Thundorfer Fronleichnamprozession, über die Freunde von Nkile aus Schonungen, die die Infrastruktur eines Dorfes in Tansania stärken wollen. Das deutsch-französische Jugendcamp, das sich in der Denkmalpflege engagiert. Der bewährte Rückert-Arbeits-Kreis aus Oberlauringen, der diesmal das Gedicht und die Geschichte des Lauerbrünneleins vorstellt. Die Theatergruppe Poppenlauer mit ihrem neuen Stück „Der Medicus vom Orient“.

Die Blaskapellen, die es fast in jeder Ortschaft gibt. Diesmal vertreten durch die Kapellen aus Üchtelhausen und Theinfeld. Klaus Bub, der die jüdische Geschichte Maßbachs mit viel Leidenschaft beschreibt und erforscht. Ganz nebenbei betreibt er noch das Heimatmuseum in Poppenlauer (was er eigentlich alles macht, weiß ich nicht so genau – wäre mal ein Porträt wert).

Und natürlich Gerd Geiß, dem wir unser Porträt gewidmet haben, und dessen ganze Leidenschaft dem Brönnhof gilt. Vergessen wollen wir auch nicht unsere ehrenamtlichen Rubrikschreiber der Kräuter- und der Nähseite und seit neuestem unseren Karrikuristen des Bauhof-Beppos und alle anderen ehrenamtlichen Redakteure.

Unser Schweinfurter OberLand profitiert in vielfacher Weise von engagierten Menschen. Und ich möchte mal behaupten: Ob ein Dorf stirbt oder lebendig bleibt und wächst, hängt nicht in unerheblicher Weise von den ehrenamtlich engagierten Bewohnern ab, die hoffentlich überall die uneingeschränkte Unterstützung durch ihre Gemeinde erfahren: Es gibt nichts kontraproduktiveres, als wenn dem Ehrenamt Knüppel in den Weg gelegt werden. Zusammenarbeit, Unterstützung und Wohlwollen bringen uns vorwärts und geben unseren Dörfern Zukunft.

In diesem Sinne auf einen erlebnisreichen und sonnigen Sommer.

RESI RUDOLPH



Nur (k)ein Ehrenamt

*Willst Du froh und glücklich leben,
laß ein Ehrenamt dir geben!
Willst du nicht zu früh ins Grab
nehm ein Ehrenamt vorab!*

*Viele Mühen, Sorgen, Plagen,
mußt auch einigen Ärger tragen;
gibst auch Geld aus, opferst Zeit -
und der Lohn? Viel Dankbarkeit!*

*Ohne Amt lebst du so friedlich
und so ruhig und so gemütlich,
hast viel Kraft und Geld und Zeit,
bist gelangweilt weit und breit.*

*So ein Amt bringt doch auch Ehre,
trotz der Klatschsucht scharfer Schere
schneidet manchmal dir,
schnipp-schnapp,
deine Unzufriedenheit dir ab.*

Frei nach Wilhelm Busch

Aktuelles aus dem Schweinfurter Oberland



*Liebe
Bürgerinnen
und Bürger im
Schweinfurter
OberLand,*

der Sommer naht mit großen Schritten. Bei bereits fast sommerlichen Temperaturen und blauem Himmel wurde die Wandersaison „wunderbar wanderbar“ feierlich mit einem Dorffest in Rannungen von MdB Dorothee Bär eröffnet. Wir möchten uns bei allen Gäste- und Wanderführern, Ausstellern und Direktvermarktern des Bunten Marktes, Gastronomie- und Übernachtungsbetrieben, Vereinen und Personen bedanken, die das erste Maiwochenende im Schweinfurter OberLand zu einem besonders abwechslungsreichen Ausflugsziel gemacht haben. Die zahlreichen Besucher vor Ort bezeugen den großen Erfolg dieser Zusammenarbeit.

Am 9. und 10. Juni findet mit „Kunst & Draußen“ die nächste Aktion unseres Künstlerkreises statt. An unterschiedlichen Ausstellungsstandorten im Schweinfurter OberLand werden die Künstler ihre Werke präsentieren, die alle Facetten der Kunst abdecken. Es lohnt sich das Kunsthandwerk, das bei uns so vielfältig abgedeckt wird, an diesem Juni-Wochenende zu bestaunen.

Nutzen Sie die anstehende Sommerzeit, um in unserer herrlichen Region auf dem rund 300 km langen Wanderwegenetz zu wandern, einen Badeaufenthalt am Ellertshäuser See, im Freibad Maßbach oder im Schwimmbad Schonungen zu unternehmen, oder die vielfältigen Feste und Veranstaltungen, wie den Elli Cup am 21. Juli, zu besuchen. Auch kulturell ist im Oberland wieder einiges geboten: wie wäre es mit der mittelalterlichen Komödie „Der Medicus vom Orient?“, die im Juli auf der Freilichtbühne Poppenlauer aufgeführt wird? Unterstützen Sie dadurch das ehrenamtliche Engagement vieler Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Herzliche Grüße auch im Namen meiner Bürgermeisterkollegin Birgit Göbhardt und meiner Bürgermeisterkollegen Friedel Heckenlauer, Matthias Klement, Stefan Rottmann und Fridolin Zehner,

Ihr
EGON KLÖFFEL

1. Bürgermeister der Gemeinde Thundorf i. UFr.
Sprecher des Schweinfurter OberLandes

Schüller

**SANITÄR • HEIZUNG • SPENGLEREI
KUNDENDIENST • ELEKTROTECHNIK**

Neu Elektro-Installation

Schüller Karl und Matthias GbR • Volkershausener Str 1 • 97711 Maßbach
Telefon 09735-8101 • Fax 09735-8102 • www.schueller-haustechnik.de

Trachtenkapelle Theinfeld feiert 50. Geburtstag



Kapelle in den Anfangsjahren (1971)

„Für Gott und die Musik zu leben, was Schöneres kann es auf Erden nicht geben“, dieser Leitspruch zieht sich durch die 50-jährige Geschichte der Trachtenkapelle Theinfeld. Die seit 1932 nachgewiesene Tradition der Musiktätigkeit im kleinen Ort Theinfeld wurde am 6. Januar 1968 durch Gründung einer Jugendblaskapelle fortgesetzt.

Der Heimatvertriebene aus dem Böhmerwald, Wolfgang Emmer, der im Jahre 1959 nach Theinfeld kam und hier seine zweite Heimat fand, trug sich schon länger mit dem Gedanken, Jugendliche aus dem Dorf zu gewinnen, um mit ihnen eine kleine Bläsergruppe für die Kirchenmusik zu bilden. Mit Unterstützung vom damaligen Bürgermeister Emil Schmitt sowie Ludwig Schmitt gelang es Emmer, die Jugend von der Idee zu begeistern. Erfreulicherweise meldeten sich bei der Aufnahme in die Jugendkapelle 17 Jugendliche zwischen 10 und 19 Jahren. Nachdem sich der Gemeinderat erklärt hatte, den Kauf der Musikinstrumente zu bezuschussen, konnten die Instrumente gekauft und im Februar mit dem Probeunterricht begonnen werden.

So begann der steile Aufstieg der Jugendblaskapelle, heute Trachtenkapelle Theinfeld. Vom Eifer der jungen Musikanten angetan, meldeten sich gleich weitere junge Kräfte zu einer musikalischen Ausbildung, sodass die Kapellenstärke auf 25 Mitglieder anstieg. Sie alle machten rasch Fortschritte und konnten bereits am 15. Juni 1969 an ihrem ersten Kreismusikfest unter der Leitung von Dirigent Manfred Klopff aus Rothhausen, in Greßthal beim Patenverein, teilnehmen.

Am 22. Juni 1969 erfolgte die Aufnahme in den Nordbayerischen Musikbund und am 31. August des gleichen Jahres wurde die erste Vorstandschaft mit Ludwig Schmitt als Vorsitzenden gewählt, der sich in diesem Ehrenamt



aktuelles Foto

unermüdlich dafür einsetzte, junge Nachwuchsspieler an die Kapelle heran zu führen und den Verein, trotz mancher Krise, immer wieder versuchte aufzubauen. Bis heute ist dieses Amt in der Familie geblieben, denn trotz 50 Jahre, gab es nur bisher zwei erste Vorsitzende, Ludwig Schmitt wurde nach 30 Jahren an der Spitze von seinem Sohn Thomas beerbt, der die Gene für das Musizieren mit übernommen hat. Im Juni 1971 feierte die Kapelle ihr erstes Musikfest, den „Tag der Blasmusik“ mit einem großen Bläsertreffen. In der Höchstphase der Theinfelder Kapelle machten 43 junge Leute Musik, wobei allerdings auch vereinzelt Musikanten aus Seubrigshausen, Thundorf und Rothhausen stammten. Wichtig, so Schmitt, ist vor allem, dass die Dorfbewohner ihrer Kapelle den nötigen Rückhalt geben. Bis heute sind ca. 150 Ortsbewohner der Kapelle als Mitglied beigetreten. Das zeigt: „Nicht nur die Musikanten selbst, sondern auch die Bürgerinnen und Bürger sind stolz auf ihre Kapelle“.

Heute ist die Trachtenkapelle Theinfeld eine Marke innerhalb der Musikvereine in der Region. Zum vierten Male feiern sie in ihrer Geschichte am 21. bis 23. Juli ein Kreismusikfest unter der Schirmherrschaft von Bezirksrätin Karin Renner. Nahezu 100 Helfer werden benötigt, das sind über die Hälfte der Einwohner von Theinfeld. Vorsitzender Thomas Schmitt ist jedoch ob des Großereignisses selbstbewusst, wenn er sagt: „Wenn es darauf ankommt, packen alle mit an und es ist immer auf die Theinfelder Verlass“. Stark gefordert sind die Verantwortlichen besonders am Samstag, 21. Juli, wenn der „Dreggsagg“, Michl Müller, Dank der Freundschaft mit Thomas Schmitt, wieder einmal seinen großen Auftritt im ausverkauften Festzelt von „Defeld“ hat.

PHILIPP BAUERNSCHUBERT

Wunderbar Wanderbar im Schweinfurter OberLand

Wandersaison wurde erfolgreich in Rannungen eröffnet



Bei strahlend blauem Himmel und sommerlichen Temperaturen starteten die Gemeinden des Schweinfurter OberLandes am 5. & 6. Mai in die Wandersaison.

Dabei wurden zahlreiche Sternwanderungen und Gästeführungen angeboten, die großen Anklang bei den Wanderern und Gästen fanden. Der Bunte Markt lockte mit vielfältigen regionalen Produkten, Kunsthandwerkern und Dienstleistungen.

Die Auftaktveranstaltung fand mit einem großen Dorffest und Bunten Markt in Rannungen statt. Hier eröffnete die Interkommunale Allianz samstags offiziell den Saisonstart mit Frau MdB Dorothee Bär.

Auch weitere Feste, wie das Bläsertreffen in Mainberg, das Waaghäuslesfest in Ebertshausen und das Pfarrfest in Theinfeld erfreuten die Besucher im Schweinfurter OberLand.

Entdecken auch Sie das rund 300 Kilometer lange Wanderwegenetz in den Gemeinden des Schweinfurter OberLandes. Entlang der Wege liegen Naturdenkmäler, malerische Landschaften und kulturell bedeutsame Gebäude.







STADTLAURINGEN (09724) 549



HEUSINGER

Bau- und Möbelschreinerei

GmbH & Co. KG

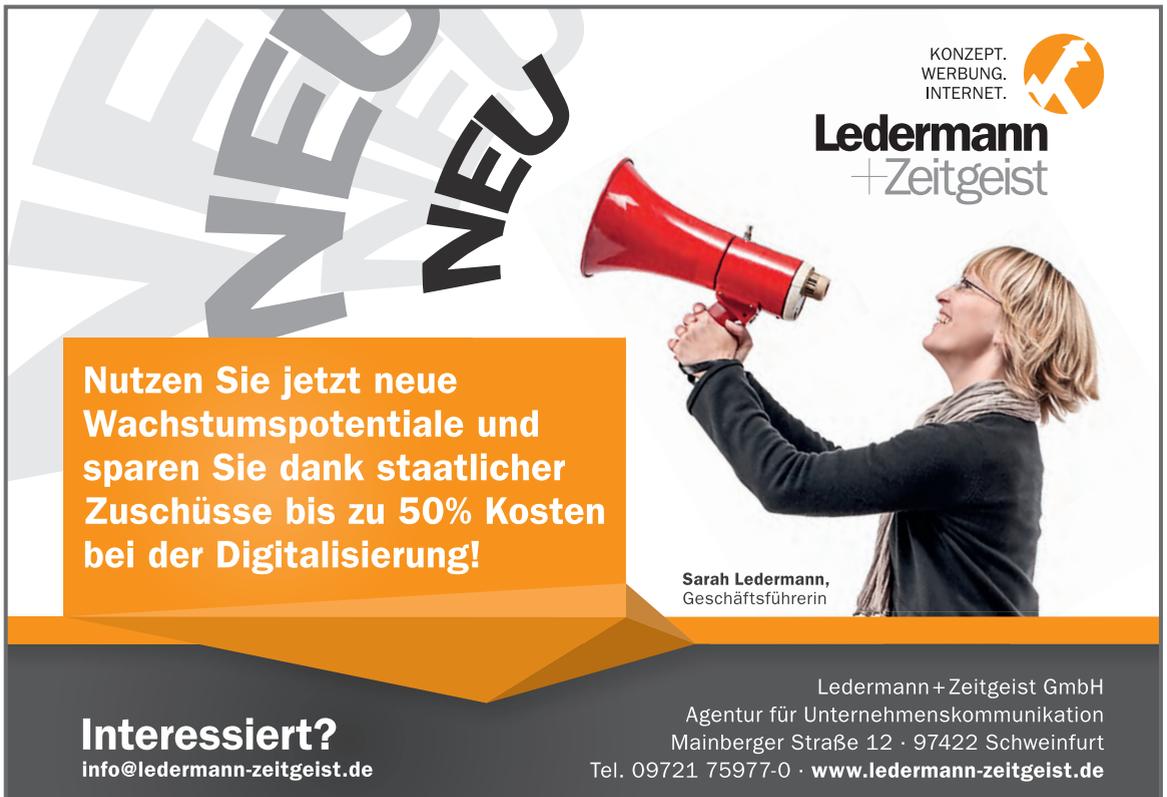
- Innenausbau, Möbelbau
- Fenster und Türen aus Holz oder Kunststoff
- Altbausanierung
- Parkettböden
- Restaurierung alter Möbel

HEUSINGER

Bestattungen

*In Ihren schweren Stunden
stehen wir Ihnen zur Seite und beraten Sie.
Zusammen gestalten wir die Trauerfeier.*

Haßbergstraße 8 · 97488 Birnfeld
Telefon 09724/2482 · Telefax 09724/1316
E-Mail: firma_heusinger@gmx.de
www.schreinerei-heusinger.de



NEU

KONZEPT.
WERBUNG.
INTERNET.

Ledermann +Zeitgeist

**Nutzen Sie jetzt neue
Wachstumspotentiale und
sparen Sie dank staatlicher
Zuschüsse bis zu 50% Kosten
bei der Digitalisierung!**

Sarah Ledermann,
Geschäftsführerin

Ledermann + Zeitgeist GmbH
Agentur für Unternehmenskommunikation
Mainberger Straße 12 · 97422 Schweinfurt
Tel. 09721 75977-0 · www.ledermann-zeitgeist.de

Interessiert?

info@ledermann-zeitgeist.de

Vom OP direkt in die „Alte Kirche“

kam der Chefarzt für Orthopädie, Unfallchirurgie und Endoprothetik Dr. med. Matthias Blanke vom Leopoldina Krankenhaus Schweinfurt sowie der Geomed Klinik Gerolzhofen am vergangenen Freitag.

Zunächst begrüßte 1. Bürgermeister Stefan Rottmann die Anwesenden sehr herzlich. U.a. wies er darauf hin, dass man diese Räumlichkeiten auch für Feiern jeglicher Art anmieten könne (die Kulturbühne e.V. hatte kürzlich erst Tische hierfür angeschafft). Dann übergab er das „Ruder“ an den Referenten zum Thema „Junge Knochen, alte Knochen, neue Knochen“. Dr. Blanke erzählte zunächst etwas über seinen Werdegang als Arzt/leitender Oberarzt/Chefarzt und man erfuhr, dass er z.B. in seiner langjährigen Tätigkeit zahlreiche Spitzensportler operiert und betreut hatte (1. FCN, SpVgg Greuther Fürth, Europameister Kickboxen, Basketball-Profis etc.). Aktuell ist er Mannschaftsarzt des Eishockeyvereins Mighty Dogs Schweinfurt, seit 5 Jahren am Leo SW und seit 2016 gleichzeitig an der Geomed Klinik Gerolzhofen als Chefarzt tätig.

Anhand von Fotos – dokumentiert an der großen Leinwand – erfuhr man, dass Dr. Blanke erst kürzlich einem 101-jährigen Mann ein künstliches Hüftgelenk sehr erfolgreich eingesetzt habe. Operationen, bei denen vor Jahren noch sehr große Schnitte nötig waren, könnten heutzutage in modernsten arthroskopischen minimalinvasiven Verfahren durchgeführt werden und selbstverständlich erfolgen diese unter strengsten sterilen Bedingungen, weshalb auch sog. „Astronautenhelme“ verwendet werden. Zum Thema Osteoporose und Arthrose erfuhr man, wann z.B. die ACP-Behandlung sinnvoll sei, wie man den gefürchteten Krankenhauskeimen vorbeugen könne und was zukünftig alles im 3D-Verfahren möglich sein wird.

Man hätte dem Chefarzt noch stundenlang zuhören können. Nach einer kurzen Pause schilderte dann seine von ihm erfolgreich an der Hüfte operierte Patientin und Initiatorin des Abends Renate Blenk ihre Leidensgeschichte: Angeborene und behobene Hüftgelenksluxation, schmerzfrei bis zum Alter von fast 60 Jahren. Danach wurde ein Bein immer kürzer, so dass sie hinkte, eine Absatzerhöhung und Gehhilfen benötigte. Als nach einigen Jahren ihre Schmerzgrenze erreicht war, meldete sie sich in Werneck zur OP an. Man erklärte ihr dort, dass eine Beinverlängerung wegen des Nerves nur um 2-3 cm möglich sei.

Auf dem Flur des Leopoldina Krankenhauses traf sie dann zufällig Dr. Blanke und fasste, als er sie auf ihre Hüfte hin ansprach, sofort Vertrauen zu ihm. Obwohl auch er ihr nichts anderes versprechen konnte, entschloss sie sich für eine OP durch ihn und es geschah ein kleines (großes!) Wunder: In einer nicht alltäglichen OP glich er mit Hilfe ihres eigenen Knochenmaterials/Schrauben und der üblichen Titanprothese die inzwischen auf 5 cm angestiegene Beinlängendifferenz aus. Überglücklich schilderte die Patientin, wie sie nun wieder vollkommen gerade und beschwerdefrei gehen und auch tanzen könne. Für diese neugewonnene Lebensqualität sei sie Dr. Blanke unendlich dankbar und sie würde alles wieder genauso machen.

Viele Besucher nahmen dann die Möglichkeit, ihre Fragen und Antworten sofort an Ort und Stelle von einem Experten beantwortet zu bekommen, wahr und man spürte, wie sehr sich der Chefarzt für die Nöte eines jeden Einzelnen interessierte. Wer möchte, könne auch seine von ihm regelmäßig durchgeführte Sprechstunde – nach vorheriger Anmeldung bei seiner Sekretärin – wahrnehmen. Auch Patienten, die in ihrem Körper z.B. noch eine andere „Baustelle“ haben, sind in einem für alle Eventualitäten ausgestatteten großen Krankenhaus wie dem Leopoldina – im Gegensatz zu einer nur auf spezielle OP's fokussierten Klinik – allerbestens aufgehoben.

Mit großem Applaus verabschiedete ein dankbares Publikum Dr. Blanke in den „wohlverdienten“ Feierabend.

Da leider fast zeitgleich noch einige andere Veranstaltungen in Schonungen stattfanden, konnte Bgm. Rottmann deshalb auch nicht bis zum Schluss bleiben, was er sehr bedauerte.



Jugendliche arbeiten in ihrer Freizeit für die Denkmalpflege!

Eine beispielhafte Aktion von Jugendlichen aus Deutschland und Frankreich.

Bereits bei zwei Feriencamps konnten Jungs und Mädchen unter fachkundiger Leitung bei der Sanierung von denkmalgeschützten Gebäuden anpacken und dabei zeigen, was sie wirklich können.

Im August 2015 wurde in Herlheim ein Bauernhaus entmüllt, eine baufällige Wand abgebrochen und samt Fundament neu aufgemauert. Das war die erste richtige Sanierungsarbeit und der Anstoß zur weiteren Sanierung des Gebäudes.

Im Sommer 2016 arbeiteten die Jugendlichen dann in Mamers, der französischen Partnerstadt von Gerolzhofen. Sie verfügt den Sockel des Kreuzganges eines ehemaligen Klosters (jetzt das Rathaus der Stadt) komplett neu, auch fehlendes Mauerwerk wurde ergänzt.

Das vorher unansehnliche Mauerwerk eignet sich jetzt wieder hervorragend als malerisches Fotomotiv.

Die Ergebnisse der beiden Camps waren absolut erstklassig! Möglich wurde das ganze durch das Konzept einer Gruppe von Jugendleitern aus Zell:

Unsere Absicht ist, die Begeisterung von Jugendlichen für historische Gebäude zu wecken, das Zusammenleben in der Gruppe und die Verwendung von Fremdsprachen zu fördern. Unsere fleißigen „Denkmalpfleger“ sind Jugendliche aus

Frankreich und Deutschland, die zusammen mit ihren Betreuern zwei ganze Wochen vor Ort verbringen. Durch die freiwillige und ehrenamtliche Arbeit der Jugendlichen und der Betreuer werden die Kosten des Camps enorm gesenkt, so dass der Beitrag für jeden Teilnehmer mehr als „erschwinglich“ wird.

Wir arbeiten einige Stunden am Vormittag, danach gibt es Sprachunterricht in spielerischer Form, viel Geselligkeit, lustige und richtig spannende Spiele, Abende am Lagerfeuer, Freizeit, dazu gutes, selbst zubereitetes Essen, ... und zwei volle Wochenenden mit Ausflügen, Stadtbummel, Picknick, Zeit zum Baden und relaxen.

Für August 2018 ist wieder ein neues Auftakt-Camp geplant, dieses Mal direkt an der Ostsee!

Ein Camp mit viel Zeit für Sonne, Strand und Meer! Unsere Arbeit als Anschlag zur Rettung dieses wertvollen Denkmals aus dem 13. Jahrhundert ist dringend nötig, denn ohne baldige Sanierung wäre das Wasserschloss Divitz dem Untergang preisgegeben.

Falls du dich angesprochen fühlst:

Unser „Denkmalcamp Divitz 2018“ findet vom 08. - 22. August in Barth statt.

Im Beitrag von 120 Euro ist die Unterbringung in großen Zelten, die Verpflegung, alle Ausflüge und Eintrittsgelder,





deine Versicherung, die Sprachanimation und die ganztägige Betreuung enthalten.

Die Anfahrt solltest du selbst organisieren, es besteht aber auch die Möglichkeit, mit uns zusammen im Bus des KJR ab Schweinfurt mitzufahren. Insgesamt werden ca. 16 Jugendliche teilnehmen.

Die Campsprachen sind Deutsch und Französisch, alles wichtige wird zweisprachig erläutert.

Teilnehmen kannst du, wenn du zwischen 14 und 17 Jahre alt bist und nebenbei noch spielerisch und zwanglos französisch lernen möchtest.

Bewerben kannst du dich schon jetzt, Jugendliche aus der Gemeinde Üchtelhausen und aus dem Landkreis Schweinfurt werden zwar bevorzugt, viel wichtiger finden wir jedoch deine Motivation.

Da es sich bei diesem Projekt um einen Austausch handelt, hast du die Chance, im August 2019 zusammen mit unserer Gruppe ein Stück von Frankreich zu entdecken.

Verantwortlich für das Camp sind die Pfadfinder aus Zell, zusammen mit dem Verein Cap Jeunes aus Mamer



in Frankreich. Unterstützt werden wir zusätzlich vom Förderverein Kulturgüter Wasserburg Divitz und vom Deutsch-Französischen Jugendwerk.

Falls du dabei sein möchtest, schreib bitte an: denkmalcamp.franco.allemand@gmail.com
Die Leitung des Camps hat Werner Stretz.

Sehen wir uns im August an der Ostsee?

Das Betreuerteam aus Deutschland und Frankreich freut sich auf dich!

WERNER STRETZ



Marion und Stefan Schäßler

Ökologisch
frisch auf
Ihren Tisch

Mehr als
1.000 Bioprodukte
direkt zu Ihnen
nach Hause



Grashüpfer
Bio-Hof & Lieferservice

97837 Erlenbach-Tiefenthal . Telefon 0 93 91 / 5000 335 . www.gras-huepfer.de

GÖBEL

KAROSSERIE & LACKIERFACHBETRIEB

AM TONWERK 6
97488 STADTLAURINGEN

Karosserieeinstandsetzung

Lackierung

Smart-Repair (Kleinreparatur)

Autoglas

Tel.: 09724/907 84 31
www.goebel-karosserie-lack.de

UNFALL?

Wir reparieren das!



**FACH-
GERECHTE
BERATUNG**

Aktuelle Öffnungszeiten und Angebote siehe Facebook

Hof-Heim
& Garten

ALLES
UNTER EINEM DACH!

Die Baumschule

Fränkischer Blumen-Hof

Bahnhofstraße 13
97461 Hofheim i. UFr.

Tel. 09523 / 50 24 48 - Fax 09523 / 50 27 68 E-mail: hof-heim-u.-garten@t-online.de

Gutscheine
erhältlich

Übrigens: das Eismobil kann man auch
für jede art von Veranstaltung buchen!

Verfolgen Sie unser Eismobil Sweety 76 auf Facebook
www.facebook.com/sweety76.Eis



Die Schweinfurter Gleitschirmfreunde

starten von historischen Fluggeländen



Wir staunten nicht schlecht, als wir mittels eines Zeitungsartikels erfuhren, dass bereits vor fast 100 Jahren bekannte Flugpioniere von den Höhenzügen Kreuzberg und Galgenberg bei Schonungen und vom Kaltenhof oberhalb von Mainberg erste Segelflüge durchführten. Genau da, wo auch wir heute mit unseren bunten Gleitschirmen starten.

Ein großes Lob an die Gemeinde, die uns, einem kleinen Verein von Piloten aus der Region Schweinfurt, die Erlaubnis gegeben hat unser naturnahes Hobby hier auszuüben und somit den Flugsport in der Gemeinde Schonungen wieder aufleben zu lassen.

Damals wurden die selbstgebauten Segelgleiter noch von fünf kräftigen Männern an einem Gummiseil angezogen, heute schleppen wir diese mit einer umweltfreundlichen Elektro-Abrollwinde -montiert auf einem Fahrzeug- mehrere hundert Meter hoch.



Was damals die hiesigen Flugpioniere schon wussten, können wir heute nur bestätigen. Die Topographie mit den Erhebungen von Herrenberg, Spitzberg und Kreuzberg in Verbindung mit der vorgelagerten flachen Maintalebene bieten uns beste Startbedingungen mit fast garantiertem Thermikeinstieg. Dies ermöglicht den Piloten, nach dem Seilausklinken lautlos mit warmen Luftmassen (Aufwinde) bis in Höhen von 2500 m aufzusteigen und geräuschlos wegzufiegen. Flugstrecken ab 20 Kilometer sind normal. Vom Südwestwind unterstützt, führt dann schon mal unser Flug Richtung Nordosten, über das schöne Schweinfurter Oberland mit einem herrlichen Blick auf den Ellertshäuser See, bis hin nach Thüringen.

Wir starten ausschließlich in der Gemeinde Schonungen auf den genehmigten Wegen. Mit Schildern weisen wir Landwirte, Radfahrer und Wanderer auf den Schleppbetrieb hin. Gestartet wird nur, wenn der Weg frei ist. Sollte dennoch eine Behinderung während des Gleitschirmschlepps eintreten (z.B. Traktor auf der Strecke), kann der Schlepp vorzeitig abgebrochen werden. Das ist für alle gefahrlos. (Funkverkehr von Piloten bzw. Startleiter zu Windenfahrer ist vorhanden). Die Benutzung der Fluggelände erfolgt unter größtmöglicher Schonung der Natur und Landschaft.

Insofern hoffen wir weiter auf ein harmonisches Miteinander mit allen anderen Nutzern und „Fans“ des Schweinfurter Oberlandes und dass wir das dortige Freizeitangebot mit unserem Sport ein wenig bereichern können.



„Erinnerungen aus den Kinderjahren eines Dorfamtmanns“

Der Dichter und Sprachgelehrte Friedrich Rückert hat seine prägenden Kinder- und Jugendjahre von 1793 bis 1802 in Oberlauringen als Sohn des Amtmannes verbracht. Die Erinnerungen daran hat er im Alter von 41 Jahren, inzwischen Professor in Erlangen, in einem Gedichtzyklus niedergeschrieben.

Der Hintergrund der Gedichte bildet den Kern der Ausstellung im Oberlauringer Poetikum, das in dieser Reihe vorgestellt werden soll.

Diesmal:

Das Lauerbrünlein Woher die kleinen Kinder kommen

Ein Schwesterlein ist angekommen In vor'ger Nacht.
Wo haben sie es hergenommen? Wer hat's gebracht?

Sie sagen: die Frau Walze,
Die stets mit Wurst und Schmalze Versorgt der Drach',
Hat es geholt vom Weiherbach.

Dort wo das Lauerbrünlein fließet
Aus hohlem Stein,
Und durch die Seewies' her sich gießet Zum Dorf herein;
Dort geht das Ammenfräulein,
Und schöpft mit einem Schällein
Ein Kindlein 'raus
Wie einen Frosch, und bringt's in's Haus.

Wie oft nicht stand ich auf der Lauer Im Abendschein,
Neugierig in den Brunner der Lauer Guckt' ich hinein,
Sah schwimmen drin Kaulquäppchen,
Einfing ich eins im Käppchen,
Und trug's nach Haus,
Doch ward nicht solch ein Fröschlein draus.

Doch deine Wunderkraft, o Bronnen, Bezweifel' ich nicht;
Denn wo du kommest hergeronnen, Blühhn Blumen licht
Aus Wiesen, die du tränkest;
Wenn du nun Dasein schenkest
Den Blumen klein,
Könn't es nicht auch mit Menschen sein?'

Friedrich Rückert



Die Lauerquelle, genannt Storchenbrünlein



Am Weiherbach

Zum Gedicht:

Im Hause des Dorfamtmannes Rückert herrschte wieder einmal helle Aufregung: die Geburt eines Geschwisterchens stand bevor. Die Dorfhebamme, das „Ammenfräulein Frau Walze“, eilte herbei.

Der kleine Friedrich und sein jüngerer Bruder Heinrich wurden zum Spielen nach draußen geschickt. Als sie wieder zurückkehrten, lag ein neues Geschwisterchen in der Wiege. Die damals gängige Antwort der Erwachsenen auf die neugierige Kinderfrage, woher dieses gekommen sei lautete: „Das Ammenfräulein hat es aus dem Weiherbach geschöpft und hergebracht“. (Die Mär vom Klapperstorch war damals noch nicht überall verbreitet).

Natürlich kannte der Knabe Friedrich von seinen Streifzügen durch die Flur von Oberlauringen den Weiherbach und die Lauerquelle sehr gut. Sein Versuch, ob aus einer daraus geschöpften Kaulquappe sich auch ein Kindlein entwickeln würde, schlug allerdings fehl. So machte er sich seine eigenen Gedanken über das Mysterium der Geburt.

Dem erstgeborenen Friedrich wurden drei seiner insgesamt sieben Geschwister in Oberlauringen geboren. Vier der Geschwister sind aber hier auch bereits im Kindesalter gestorben. Sie wurden auf dem alten Friedhof an der Kirche begraben, nebst der ebenfalls hier verstorbenen Großmutter.

Die Lauer entspringt 500 m nordwestlich von Oberlauringen am „Storchenbrännlein“ und windet sich dann auf 32 km Länge durch das Lauertal der Fränkischen Saale entgegen. Nach der Quelle fließt sie durch die Seewiese (Flurname) und am Weiherbach (ein kleiner Quellensee, der in die Lauer abfließt) vorbei durch das Dorf. Am anderen Dorfen- de von Oberlauringen nimmt sie die Leinach auf, die am Haßberghang oberhalb des gleichnamigen Ortes entspringt. Obwohl die Leinach etwas länger ist und meist auch mehr

Wasser führt, verliert sie hier ihren Namen. Die nun gemeinsame Wasserkraft trieb früher bereits etwa 200 m weiter die Ochsenmühle an, die erste der zahlreichen Mühlen an der Lauer.

Die Lauerquelle unterhalb des Rabenberges war zu Friedrich Rückerts Kindertagen ein kleiner Quelltümpel, aus dem das Wasser frei abfloß. Um 1920 hatte der Dorfverschönerungsverein einen Sandstein mit dem Relief eines Storches darüber aufgestellt, daher der Name „Storchenbrünne“. Bei der Flurbereinigung 1956 wurde die Quelle in einem Rohr gefasst.

Noch heute bringt in Oberlauringen der Klapperstorch die Babys aus dem „Storchenbrünne“. Auch an der im Gedicht gerühmten fruchtbaren „Wunderkraft“ der Quelle, könnte ein Körnchen Wahrheit sein – der verschwiegene Ort mit der Bank unter der alten Eiche ist seit jeher ein heimlicher Treffpunkt für Liebepaare.

Es ist Brauch in Oberlauringen, dass zur Kindstaufe der Mesner das Wasser aus dem Storchenbrünne schöpft. Storchenbrünne und Weiherbach liegen am ca. 2,4 km langen Rückerttrundweg in Oberlauringen.

HANS MAGER,
Friedrich-Rückert-Arbeitskreis Oberlauringen

Weitere Informationen zum Poetikum im Internet unter „www.rueckert-poetikum.de“.



BEEINDRUCKEND GUT
**RUDOLPH
DRUCK**

**Wir drucken Ihre Bücher,
Bildbände und Dorfchroniken –
und den Oberlandkurier.**

Schleifweg 1 | 97532 Ebertshausen | 09724 93 00
NEU: Londonstraße 14b | 97424 Schweinfurt
info@rudolphdruck.de | www.rudolphdruck.de

Michal

Bestatter seit 1833

Beratung • Bestattung • Betreuung • Vorsorge



Michal Bestattungen • Lange Zehntstraße 16 • Schweinfurt • www.michal-bestattungen.de

SW - 70 000



REGIONAL ZUVERLÄSSIG KOMPETENT

09724/9123-35



Therapiezentrum Blaßdörfer



Geben Sie Ihre Gesundheit in kompetente Hände!

Physio- und Ergotherapie, Logopädie, Podologie / Fußpflege und Rehasport

9 Mal in Ihrer Region
Heim- und Hausbesuche

Bad Kissingen
Bad Neustadt
Maßbach
Schweinfurt

0971/66020
09771/635679
09735/1606
09721/28567

Eltingshausen
Münnerstadt
Stadtlauringen
Gochsheim

09738/647
09733/787363
09724/906895
09721/61303

...seit 40 Jahren!

www.blasdoerfer.com

Kunst & Draußen im Schweinfurter OberLand

Kunstwerkstätte und geöffnete Gärten erleben

Am 09. Et 10. Juni 2018 findet wieder an verschiedenen Ausstellungsorten im Schweinfurter OberLand eine Aktion des Künstlerkreises statt. In unterschiedlichen Kunstwerkstätten und geöffneten Gärten stellen die Künstler ihre Werke vor, die von Schmuckhandwerk, über Holzkunst, Malerei, Keramiken, Plastiken und Filzarbeiten alle Facetten der Kunst abdecken. Dabei können die Besucher das Kunsthandwerk genauer unter die Lupe nehmen. Wir freuen uns, dass auch wieder dieses Jahr wieder zahlreiche Gastaussteller mit dabei sein werden.

Begeben Sie sich auf eine künstlerische Rundreise im Schweinfurter OberLand. Auch für das leibliche Wohl ist an den Ausstellungsorten mit kleinen Schmankerln bestens vorgesorgt.

Öffnungszeiten der Kunstwerkstätten und Gärten:

Samstag, 09. Juni 2018 13.00 – 19.00 Uhr
 Sonntag, 10. Juni 2018 11.00 – 18.00 Uhr

Aktion „Unikate im Garten“

Ort: Schmuckwerkstatt Endres,
 Frühlingsstraße 1, 97532 Hesselbach
 Aussteller: Doris Endres (Unikatschmuck),
 Alex Haas (Malerei und Objektgestaltung)
 Gastaussteller: Silvia Metzsig (drei Engel), Hans-Peter Thomas (Metallarbeiten), Udo Schulz (Holzarbeiten)



Aktion „Abstrakt trifft Holz, Metall und Ton“

Ort: Holzwerkstatt Cobb,
 Fridolina-Schuler-Str. 11, 97532 Hesselbach
 Aussteller: Jesse Cobb (Woodart-Holzkunst), Gertrud Nicklaus (Keramiken), Rosalinde Herbert (Acrylmalerei)

Aktion „Natürliches mit Hand und Herz“

Ort: Kirchbergschule,
 Kirchberg 7, 97532 Üchtelhausen
 Aussteller: Mike Ford (Keramiken), Karlheinz Stenzinger (Aquarellmalerei), Katharina Weissenberger (Aktzeichnungen und Keramiken), Ruth Werthmann (Acryl- und Pastellkreidemalerei)
 Gastaussteller: Birgit Lohaus (Filzarbeiten)

Aktion „Farbe & Form“

Ort: Alte Kirche Schonungen,
 Wenkheimgasse 3, 97453 Schonungen
 Aussteller: Erwin Gutermuth (Aquarellmalerei), Isabella Ströhlein (Acrylmalerei), Anton Wittner (Öl- und Acrylmalerei), Dorothee Wittmann-Klemm (Japanische Tuschkmalerei – sumi-e)
 Aktion: Vorführung der Ikebana-Künstlerin Sonja Illig am 09. Juni 2018 um 14.00 Uhr

Aktion „Hand Werke“

Ort: Keramikwerkstatt Schneider
 Am Wereth 1, 97488 Stadtlauringen
 Aussteller: Getrud Schneider (Keramiken), Ursula Hahner-Weidinger (Radierungen)
 Gastaussteller: Tatjana Rimpel (Glasperlen und Glasperlen-schmuck)

Eine Führung auf dem Brönnhof

Gerd Geiß – und seine Leidenschaft für diese Landschaft



Schon als Kind verbrachte er seine Zeit auf dem Brönnhof, dem Truppenübungsplatz der „Ami“ in der Gemarkung Weipolthausen. Dort sammelte die Jugend alles, was von diesen liegen geblieben war oder einfach weggeschmissen wurde. Munitionshülsen, Zelte, Essenspakete und und und.



Auch hatte man regen Kontakt zu den Soldaten und besorgte ab und zu Bier oder Sonstiges.

Jetzt, nachdem die amerikanischen Truppen abgezogen sind und der Brönnhof zum Nationalen Naturerbe erklärt wurde, verbringt er seine Freizeit wieder dort, doch nun in ganz anderer Mission.

Gerd Geiß, seines Zeichens nebenberuflicher Führer durch diese großartige Landschaft, der seine ganze Leidenschaft gilt. 2014, als die Amerikaner abgezogen waren, entstand die Idee, doch Führungen über die Volkshochschule anzubieten, um der Bevölkerung die Gelegenheit zu geben, diese beeindruckende Landschaft und die Geschichte des Brönnhofs und der Jeusing näher kennen zu lernen.

Dass er selbst diese Führungen halten würde, war eigentlich so nicht geplant.

Zusammen mit einer Gruppe von Gleichgesinnten entstand eine Reihe von Heimatbögen, die das Wissen über erhaltenswerte Natur- und Kulturdenkmäler zusammentrug. Unter anderem auch über die Jeusing, wie das Gebiet umgangssprachlich heißt. Der Brönnhof war die letzte verbliebene Siedlung, die bei der Inbesitznahme durch die amerikanischen Truppen noch auf der Jeusing existierte.

Dieses Wissen vermittelt er, der niemals öffentlich Vorträge halten wollte, nun interessierten Gruppen bei Wanderungen. Die früher angebotenen Traktorfahrten wurden vom Landratsamt verboten, da, nach einem Unfall bei Falkenstein, diese zu gefährlich seien. Was nicht nachvollziehbar ist, da die Traktorfahrten auf dem Brönnhof von erfahrenen Fahrern mit sicheren Fahrzeugen durchgeführt wurden. Dies ist umso bedauerlicher, da die Größe des Gebietes auf diese Weise viel umfangreicher erschlossen werden konnte. Nun



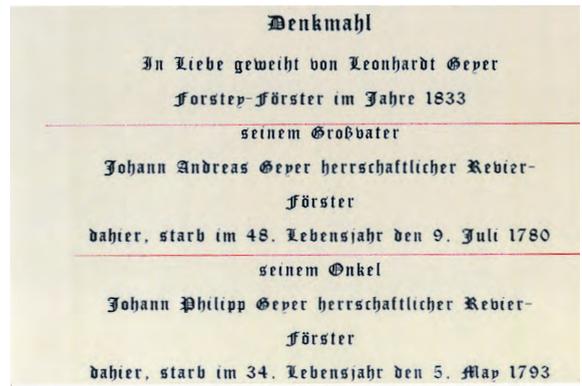
muss man sich auf Fußgruppen beschränken, die in 3,5-4 Std. über den Brönnhof geführt werden.

Waren es anfangs nur wenige Führungen, wurden es im Laufe der Zeit immer mehr. 2017 führte er 20 Gruppen über den Brönnhof. Dafür opferte er fast jedes 2. Wochenende im Jahr. Er macht das gerne und mit viel Leidenschaft für diese Landschaft, deren Großartigkeit ihn zum Schwärmen bringt. Über 50 Tier- und Pflanzenarten, die auf der roten Liste sind, leben auf dem Brönnhof. Dazu kommen unzählige Pflanzenarten, die es nur hier gibt. Sein Wissen über die Geschichte dieser Landschaft, ihre ehemaligen Nutzer und Bewohner ist schier unerschöpflich.

Auch die heutige Nutzung und Umgehungsweise der Besucher mit dieser Naturlandschaft bringt er den Besuchern nahe und öffnet einen Blick für das verantwortliche Umgehen des Menschen mit der reichen Flora und Fauna auf dem Brönnhof.

Buchen kann man eine Führung, die nicht mehr als 30 und nicht weniger als 10 Personen umfassen sollte, bei der Gemeinde Üchtelhausen oder bei Gerd Geiß selbst (Telefon ab 18.00 Uhr 0175-8703781).

Neuerdings bietet er, gemeinsam mit seinen Freunden vom heimatkundlichen Arbeitskreis, auch eine Kombination mit einer Führung in der Weipoltshäuser Kirche (einem Kleinod im Landkreis Schweinfurt) und anschließender Einkehr in einer heimischen Gaststätte an.



Wer schon mal eine Führung mitgemacht hat weiß, es ist ein großartiges Erlebnis von ihm durch diese Landschaft geführt zu werden, und von seinem Wissen und seiner Einmaligkeit zu profitieren. Ich habe bewusst nichts weiter über den Brönnhof geschrieben, denn alles was man wissen will erfährt man am besten von den Menschen, die sich intensiv damit beschäftigen, so wie Gerd Geiß. Wir wünschen uns, dass er uns im Schweinfurter Oberland noch lange erhalten bleibt und seiner Familie, dass sie ihn weiterhin so großzügig mit den Menschen, die auf den Brönnhof kommen, teilt.

Über den heimatkundlichen Arbeitskreis besteht auch die Möglichkeit, Lichtbildervorträge zu buchen.

RESI RUDOLPH

Fotos: Heimatkundlicher Arbeitskreis Weipoltshausen



30
JAHRE

Weil uns Ihre Küche am Herzen liegt!



**Exklusive Küchen
für jedes Budget**



Unsere Kunden schätzen unsere Kompetenz und Erfahrung rund um das Thema Küche. Weil wir jede Küche so planen, als ob es unsere eigene wäre. Das hat Tradition in unserem Unternehmen.

www.kuechenexperten.de



Marktplatz 17
Stadtlauringen
09724/1655

**dittmann &
wohlfart**

KÜCHE

WOHNEN



IMMER REIN IN DIE...



an den Sonntagen:
reichhaltiges
Frühstücksbuffet
(rechtzeitige Anmeldung erforderlich)

Musik auf unserer Terrasse ab 15 Uhr am
Sonntag 10.06. Leinacher Musikanten
Sonntag 15.07. Feuerwehrkapelle Reichmannshausen
Sonntag 05.08. TrichterGsichter



Unsere Öffnungszeiten:
Do u. So von 9.00 bis 18.00 Uhr

33. Caféhaus-Singen am
Donnerstag, den 26. Juli ab 15 Uhr

Café und Pension  Elke Kalke - Schlossgasse 1 - 97633 Sulzfeld Tel 09761 1799 o. 0162 348 713 0
kontakt@cafepension-gutestube.de www.cafepension-gutestube.de

Bootsrennen und Beachvolleyball-Turnier am Ellertshäuser See

Jetzt anmelden zum 5. Elli Cup!



Der Gaudiwettkampf am größten See Unterfrankens geht in die fünfte Runde! Am 21. Juli 2018 findet am Ellertshäuser See wieder der Elli Cup statt.

Jetzt anmelden beim:

Markt Stadtlauringen

Tel. 09724/ 910411 & E-Mail: info@stadtlauringen.de

Hier erhalten Sie Informationen zu den

Teilnahmebedingungen und das Anmeldeformular. –

Anmeldeschluss: 14.07.2018

Live-Moderation und gute Musik sind nur ein Argument, warum Sie sich diesen Termin vormerken sollten! Ab 10.00 Uhr dürfen sich die Kinder auf ein buntes Programm freuen. Der Infostand des Schweinfurter OberLandes bietet neben interessanten Broschüren und Tipps für die Freizeitgestaltung ein Preisrätsel für die jüngsten Besucher an.



Am Nachmittag treten Dreier-Teams in Kanadiern gegeneinander an. Auch beim Beachvolleyball wird der Wettkampfgeist der Spieler auf die Zuschauer überspringen. Freuen Sie sich auf weitere sportliche Herausforderungen, die Sie als Zuschauer oder auch aktiv beim Mitmachen erleben können.



Neben Geldgewinnen für die erstplatzierten Teams wird es weitere Prämierungen und Preise geben! Lassen Sie sich überraschen. Natürlich erhalten alle Teams wieder ein Elli-Cup T-Shirt.

Sommerfeeling am See – dazu gehören auch Cocktails und eine Beachparty.

Sind die Sieger des Nachmittages gekürt, so können Sie bei kühlen Drinks und heißer Musik den Abend am See verbringen. Sie sind herzlich eingeladen!

Anmeldegebühr:

Bootsrennen: pro 3er Team 15 Euro

Beachvolleyball-Turnier: pro Team 40 Euro

(max. 8 Spieler, 4 Spieler auf dem Feld, mind. 1 Frau auf dem Feld)

Jeder Teilnehmer erhält ein Elli-Cup T-Shirt gratis!



Eine Demonstration gelebten Glaubens.

Thundorf Fronleichnam früh um 5.00 Uhr: Ein ganzes Dorf ist auf den Beinen bzw. auf den Knien.

Männer, Frauen und Kinder, fast alle auf den Knien, früh um 4.00 Uhr. Dass es so etwas noch gibt, in unserer modernen Zeit, wo die Kirchen leerer werden und kaum einer noch etwas anfangen kann mit dem Fest Fronleichnam. Nur Tradition, Folklore oder gelebter Glaube?

Schon Tage vorher werden Blumen und Gräser gesammelt, nicht nur in der näheren Umgebung und den heimischen Gärten, bis in die Rhön fahren manche, um genügend Blumen zu haben für die Blütenteppiche, die auf dem gesamten Weg, den die Fronleichnamsprozession nimmt, nahtlos in der Mitte der Straße ausgelegt werden. Ein ca. 1 m breiter Streifen zieht sich durch das ganze Dorf.

Die einen nehmen Gras als Grundlage, die anderen Sägemehl. Das Sägemehl wird am Tag vorher gesiebt, gewässert und teilweise gefärbt. Bei dieser Strecke braucht man dazu ganze Wagenladungen und einen Betonmischer für das Färben.

Für das Auslegen des Streifens sind die Männer und Jungen zuständig. Mit Schablonen legen sie ein Feld an das andere und füllen es mit Gras oder Sägemehl, so dass ein gleichmäßig breiter Streifen entsteht.

Für die Feinarbeiten sind dann die Frauen und Mädchen verantwortlich, die mit viel Fantasie die verschiedensten Blumenmotive im Abstand von ca. 1m auf die Unterlage legen.

Besonders aufwändig werden die Motive vor den einzelnen Altären, die fest installiert sind, gelegt und mit Blumen und Kerzen geschmückt

Jeder weiß was er zu tun hat, ruhig und gelassen gehen alle ihrer Arbeit nach. Man arbeitet Hand in Hand, jeder hilft jeden und für einen Plausch ist auch noch Zeit. Wohlwollend werden die Kunstwerke jedes einzelnen begutachtet. Zum Schluss werden die Fahnen entlang des gesamten Weges aufgesteckt. Dann ist auch schon Zeit, sich für den Gottesdienst und die Prozession umzuziehen.

Auch hier haben viele eine Aufgabe. Die einen als Ministranten, Vorbeter oder Musikanten.

Die anderen als Himmel- bzw. Leuchterträger. Hier kommen die Honoratioren (Bürgermeister und Gemeinderäte) zum Einsatz – auch eine Frau darf unter dem Himmel den Leuchter und das Gewand des Priesters halten- (was in der





katholischen Kirche fast schon revolutionär ist). Im Mittelpunkt steht dabei die Monstranz, in der Gott im Zeichen der Hostie durch die Straßen getragen wird als Zeichen seiner Nähe zu den Menschen.

Und nach dem Gottesdienst wird das Ganze gnadenlos zusammengefegt und die ganze Arbeit und Pracht innerhalb weniger Minuten zusammengekehrt. Mir kommt dabei das Bild tibetanischer Mönche in den Sinn, die tagelang aufwendig Mandalas legen, die dann mit einem Handstreich zerstört werden. Nur zur Ehre Gottes.

Mir kommt es so vor, als ob die eigentliche Begegnung und das Hineintragen Gottes in die Straßen, schon bei der Vorbereitung, beim gemeinsamen Gestalten des Weges geschieht. Etwas mit soviel Sorgfalt, Hingabe und Gemein-sinn zu tun ist das eigentliche Geschenk dieses Fronleichnam-tages, denn im Miteinander der Menschen geschieht Gottesbegegnung.

Ich hoffe, die Thundorfer können sich das noch lange erhalten.

Wer mehr über die Fronleichnamsprozession wissen will, kann sich einen Flyer dazu in Thundorf holen (Rathaus oder Kirche).

In der Mitte dieses Oberlankuriers sind zwei Doppelseiten mit Bildern von Thundorf, aber auch von anderen Oberland-gemeinden.

RESI RUDOLPH

Bilder: Günter Rudolph

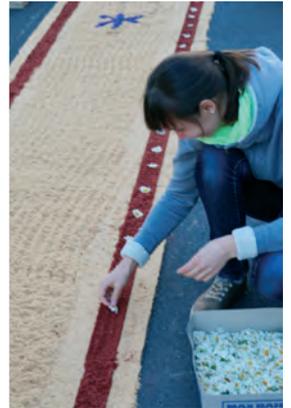


Fronleichnam

Eine uralte Tradition, die in unseren Dörfern aufrecht erhalten wird

Vielleicht schaffen Sie es ja einmal, an Fronleichnam früh durch die Dörfer zu fahren. Früh, d.h. zwischen 6.00 und 8.00 Uhr. Dann können Sie viele Menschen beim Schmücken der Altäre, der Straßen und Höfe beobachten. Und sehen, wie viel Mühe und Phantasie aufgewendet wird.

Ein Ausdruck für, ja wofür? Gelebter Glaube oder nur Tradition? Wahrscheinlich beides und der Wille, dies in die Zukunft zu tragen und für die nächste Generation erlebbar zu machen, um den gemeinsamen Glauben zu demonstrieren und den Zusammenhalt zu fördern.







VON EINFACH BIS EDEL:

Küchen und Möbel aus eigener Fertigung

Neugierig? Dann schauen Sie doch mal im Web, was wir in letzter Zeit in unserer Schreinerwerkstatt in Dittelbrunn angefertigt haben.

Machen Sie sich ein Bild von unserer kompromisslosen Qualitätsarbeit ... und lassen Sie sich von unseren neuen Küchen-Ideen inspirieren!



Lust auf einen neuen Job? Wir suchen Verstärkung!

Schreinerei und Küchenwerkstatt Deeg | Hauptstraße 5 | 97456 Dittelbrunn
Tel. 09721 9789255 | info@meister-deeg.de | www.meister-deeg.de



nach Mark Haddon bis 10. Juni

Supergute Tage...

Komödie von Schönthan ab 15. Juni

Der Raub der Sabinerinnen

Theaterstück für Kinder ab 28. Juni

Ronja Räubertochter

Schwank von Marc Camoletti ab 27. Juli

Hier sind Sie richtig!

 **Freilichtbühne**



Kartentelefon (09735) 235
www.theater-massbach.de



PEUGEOT

Autohaus Ihr Partner
rund ums Auto!
Schodorf

PEUGEOT-SERVICEPARTNER MIT VERMITTLUNGSRECHT
Stadtlauringen · Tel.: 09724/545 · www.autohaus-schodorf.de

Mädesüß/Spierstaude

Filipendula ulmaria

Bald säumt sie wieder unsere Bachläufe und Feuchtwiesen mit ihren weißen, königlich winkenden Blüten-schwengeln. Einer ihrer vielen Namen lautet daher auch Wiesenkönigin, und wer mit der Nase an den Blüten schnuppert, wird den Namen Mädesüß verstehen.

Der süße Duft lässt sich für Blütenbowlen nutzen und verzaubert Desserts und Gelees.

Der Name Mädesüß geht wohl auf die Germanen zurück, die ihren Met damit aromatisierten. Mädesüß mag es feucht und wächst deshalb gerne an Gräben und auf feuchten Wiesen. Die bis zu einen Meter hohe Pflanze können wir oft schon im Mai entdecken. Damit kann man zum Beispiel eine Blütenlimonade zaubern. Einfach einige Blüten für eine Weile in das Getränk oder frisches Wasser hängen, etwas Zitronensaft und eventuell Zucker dazu, schon hat man ein erfrischendes Frühlings-/Sommergetränk. Der Duft wird als süß, vanillig mit etwas Bittermandelaroma beschrieben.

Die Wiesenkönigin kann aber noch viel mehr. Sie enthält nämlich Salicylaldehyd wie die Weide und das ist der Grundstoff von Aspirin. Daher lässt sich das Mädesüß auch entsprechend verwenden. Es hilft bei Kopfschmerzen und rheumatischen Beschwerden, wirkt leicht entwässernd und schweißtreibend. Auf Grund dieser Eigenschaften kann es uns in Erkältungszeiten, bei entzündlichen Magenbeschwerden und Sodbrennen helfen.

Ein Tee aus Mädesüß unterstützt auch bei ansteckenden Kinderkrankheiten wie Mumps und Windpocken. Die Blüten können sowohl frisch als auch getrocknet verwendet werden. Man nimmt von dem getrockneten Kraut, soviel man mit drei Fingern fassen kann, überbrüht mit heißem Wasser und lässt es 10 Minuten ziehen. Von den frischen Blüten sollte man etwas mehr verwenden. Davon trinkt man 3 Tassen über den Tag verteilt.

Um mit dem Mädesüß Desserts oder Getränke zu kreieren, ist es am einfachsten, einen Blütensirup herzustellen. Aus 1 Liter Wasser und 1 Kilo Zucker wird die Grundlage für den Sirup gekocht, dann werden 20g Zitronensäure zugefügt und wenn das Ganze abgekühlt ist, gibt man die Mädesüßblüten hinein. Jetzt noch ca. 24 Stunden ziehen lassen und dann die Blüten abseihen. In saubere Flaschen gefüllt hält sich dieser Sirup locker für ein Jahr. Damit lassen sich dann Getränke veredeln oder Nachtische aromatisieren.

Diese Königin wächst ganz häufig bei uns im Schweinfurter Oberland, also Augen auf beim Fahrradfahren oder Wandern, es könnten viele Königinnen am Wege stehen.

Eine entspannte Sommerzeit

GUDRUN ZIMMERMANN



Hangmen sind seit 35 Jahren „On The Road“

Der Maßbacher Motorradclub Hangmen ist seit 35 Jahren auf den Straßen dieser Welt unterwegs.

1983 schlossen sich Motorradbegeisterte zusammen, um gemeinsame Ausfahrten zu unternehmen oder befreundete Clubs zu besuchen. Aber auch ein eigenes Clubhaus ist ein gern genutzter Treffpunkt. Hier kommen nicht nur Motorradfahrer zusammen, sondern alle Freunde geselliger Runden mit dem Faible für Freiheit und Abenteuer. Eine ganz besondere Freundschaft pflegt der Club mit seinen gleichnamigen Brüdern vom Hangmen-Chapter in den USA. Immer wieder besucht man sich gegenseitig, und auch zur diesjährigen Party werden wieder Freunde aus Arizona erwartet. Der MC Hangmen MC feiert sein 35-jähriges Bestehen mit einer Motorrad-Party am 20. und 21. Juli in Kleinwenkheim auf dem Festplatz „Am Gock“.

Als live-Act wurden für den Samstag-Abend die Burly Yanks verpflichtet. Biker-Hits, harter Rock und auch gitarrenlastiger Blues sind die Spezialität dieser Formation aus den 90er Jahren, die alljährlich nur noch für die Treffen der Hangmen zusammen kommt.

DANIEL WIENER

Musik in fränkischen Schlössern



16. Juni 17 Uhr Schloß Burgpreppach
BAROCKTROMPETEN ENSEMBLE
BERLIN

23. Sept. 17 Uhr Schloß Burgpreppach
CAPPELLA MUSICA DRESDEN

29. Sept. 17 Uhr Schloß Waizenbach
TANGO AMORATADO

13. Oktober 17 Uhr Schloß Eyrichshof
JELENA STOJKOWIC, Klavier
SEBASTIAN CASPAR, Violine

Informationen und Karten:
0 95 34 – 17 280
Alle bekannten VVK Stellen
reservix.de und Adticket.de

www.schloesser-und-musik.de



Maßbach im Wandel der Zeit - Gestern und Heute



1908

Das Umfeld des Schul- und Rathauses in Maßbach vor 110 Jahren. Die Postkarte von 1908 zeigt die Beschaulichkeit der „guten alten Zeit“. Damals durfte auch nur die Vorderseite der Postkarte beschrieben werden, die Rückseite durfte nur für die Postangabe wie Absender und Anschrift verwendet werden. Geändert hat sich seit damals vieles, was auch aus dem Text der Schreiberin (sofern man ihn lesen kann) hervor geht. So beginnt sie ihre Karte mit: „Liebe Freundin! Sei nicht böse, dass ich dich so lange auf Antwort warten ließ. Ich komme so selten zum Schreiben und wenn ich Zeit hätte, dann fehlt mir die Lust dazu!“.... Was war es doch für eine schöne Zeit, in der man sich noch über jede Nachricht und Postkarte freute. Es gab im Ort weder Strom noch



2018

Wasserleitung. Am Brunnen vor dem Schulhaus wurde das Wasser geholt und rechts unterhalb der Kirche backte der jüdische Bäcker, Heinemann Strauß, noch koschere Brötchen.

Und heute? Einiges am Marktplatz hat sich verändert, ist ganz verschwunden oder neu entstanden. Nun geht alles etwas schneller auch Strom und Wasser fließt durch alle Häuser. Die Postkarten sind fast gänzlich verschwunden, aber dafür ertrinken wir heute, dank SMS und E-Mail Nachrichten, in einer Informationsflut über die sich kaum einer noch richtig freuen kann. Ein Grund dafür, warum man sich so gerne an die „Alte Zeit“ erinnert.

KLAUS BUB

Mittelalterliche Turbulenzen auf der Freilichtbühne Poppenlauer



Die Theatergruppe der Freilichtbühne Poppenlauer möchte Sie in diesem Jahr wieder mit einem neuen Stück unterhalten.

Es ist die mittelalterliche Komödie „Der Medicus vom Orient“ aus der Feder des Theaterautors Toni Feller. Das Stück wurde in Text und Bühnenbild an die örtlichen Verhältnisse durch den Regisseur Reiner Müller angepasst und lässt viel Lokalkolorit erkennen. Reiner Müller führt in diesem Jahr erstmalig Regie, unterstützt von der Leitung der Unterfränkischen Landesbühne Theater Schloss Maßbach, Frau Anne Maar, und löst somit den langjährigen Regisseur Klaus Hart ab, der mit Ablauf des vergangenen Jahres in den wohlverdienten „Theaterruhestand“ gegangen ist. Die Freunde der Freilichtbühne dürfen sich auf sehr amüsante, unterhaltsame 90 Minuten turbulenter Aktionen freuen, in denen die Lachmuskeln kräftig trainiert werden und keine Zeit zu einer Verschnaufpause gegeben ist außer in der – diesmal einzigen – Pause zwischen den beiden Akten.

Da das Stück nur 2018 aufgeführt wird, besteht die Möglichkeit der Auswahl zwischen fünf Terminen statt der bisherigen vier. Um die Besucher der Freilichtbühne Poppenlauer ein wenig neugierig auf das Stück zu machen, sei einiges aus dem Inhalt erzählt: Der Medicus, seine Assistentin Josephine und der Lockvogel Leopold sind ein betrügerisches Trio, das gutgläubigen Menschen schamlos das Geld aus der Tasche zieht. Da dies naturgemäß nicht funktioniert, sind die drei Schlawiner jedes Mal gezwungen, spätestens nach

drei Tagen in ihrem Planwagen die Örtlichkeiten fluchtartig zu verlassen. Das absolute Nonplusultra ihrer Heilmittel aber ist ein schwarzes Wundertuch. Dies kommt dann immer bei schier unheilbaren Krankheiten zum Einsatz. Auf diesen Wunderheiler wird auch das ansässige Fürstenpaar von Maßbach aufmerksam – ist doch die Fürstin von einer geheimnisvollen Krankheit gezeichnet...

Um davon geheilt zu werden, reist die Fürstin eigens mit ihrem Gatten nach, man staune, Poppenlauer. Mehr sei nicht verraten. Wie eingangs schon erwähnt, eignet sich diese Komödie auch für Personen, die nicht so viel Sitzfleisch haben, denn nach gut eineinhalb Stunden hat sich alles in Wohlgefallen aufgelöst. Nun noch einige wichtige Infos: Der Vorverkauf beginnt schon Anfang Mai; der Preis pro Ticket wurde auf 9 Euro ermäßigt, lediglich an der Abendkasse beträgt er 10 Euro.

Veranstaltungstermine: 13. /14. Juli, 20./21. Juli 2018 jeweils um 19.30 Uhr, 22. Juli 2018 bereits um 18.30 Uhr.
Veranstaltungsort: Freilichtbühne Poppenlauer, Kirchgasse

Vorverkauf: Getränkehandlung Bieber, Am Falltor 22 97711 Maßbach-Poppenlauer zu den üblichen Geschäftszeiten, Tel. 09733 9298 ab 02. 05. 2018

Ticketbestellung online: www.festspiele-poppenlauer.de/theater/verkauf/onlineshop, ebenfalls ab 02. 05. 2018, Abendkasse Info Herbert Will Tel. 09733 4177

Volkskrankheit Venenschwäche

In Deutschland sind ca. 16 Millionen Menschen von krankhaften Venenveränderungen betroffen.

Typische Symptome dieser chronischen Erkrankung sind Beinschwellungen und Krampfadern. Verstärkt werden diese Probleme durch langes Stehen und Sitzen. Zusätzliche Verschlechterungen sind bei enger Kleidung und Schuhen zu beobachten. Je wärmer es ist, umso mehr dehnen sich die Gefäße aus, und durch den Druck wird mehr Wasser in das umgebende Gewebe gepresst. Es entstehen Ödeme, d.h. angeschwollene Beine und Füße. „Das Blut versackt in den Beinen“. Die Muskelpumpe schafft es nicht mehr, diesem Prozess genügend entgegenzusteuern.

Sind vor allem oberflächliche Venen betroffen, sieht man diese angeschwollenen Gefäße als sogenannte Besenreißer. Besonders gefährlich sind diese Erscheinungen aber bei tiefliegenden Beinvenen. Wenn diese zu sehr erweitert sind, können die Venenklappen nicht mehr richtig arbeiten, die bei normaler Funktion wie Ventile wirken und die Muskelpumpe beim Transport des Blutes Richtung Herz unterstützen. Bei einer solchen Dauerbelastung kann es dann auch zu

Veränderung der Venenwände kommen und letztlich auch Venenentzündungen (Thrombosen) entstehen.

Geschwollene Beine können aber auch andere organische Ursachen haben und dies muss immer erst mit dem Arzt abgeklärt werden, bevor man in der Selbstbehandlung tätig wird!

Handelt es sich um eine diagnostizierte Venenschwäche kann man aber einiges für eine Verbesserung tun. Das fängt alleine schon damit an, dass man genügend trinkt und so für ein ausreichendes zirkulierendes Volumen sorgt.

Weitere Punkte, die sie für sich tun können sind:

- Viel Bewegung, besonders Schwimmen, Nordic Walking und Radfahren sind zu empfehlen.
- Langes Sitzen und Stehen sind dagegen zu vermeiden.
- Saunagänge, heiße Vollbäder und lange Sonnenbäder sind nicht gut.
- Kalte Güsse vom Fuß zum Rumpf helfen gegen geschwollene Beine.
- Übergewicht sollte abgebaut werden.
- Einengende Kleidung und Schuhe sind schlecht
- Nachts mit leicht erhöhtem Fußteil schlafen, um den Rückfluss zu unterstützen.
- Übermäßigen Tabak- und/oder Alkoholkonsum vermeiden.
- Ausgewogene, ballaststoffreiche Ernährung für gesunde Gefäße.

Zu diesem Thema gibt es noch so viel mehr zu sagen und deswegen findet am 19.06.2018 in der Rückert-Apotheke in Stadtlauringen um 19:00 Uhr ein Vortrag statt, zu dem wir alle ganz herzlich einladen.

Außerdem bieten wir vom 25.06.-29.06.2018 Venenmessungen in der Rückert-Apotheke in Stadtlauringen und vom 02.07.-06.07.2018 in der Apotheke Maßbach an. Der Unkostenbeitrag beträgt 9,95 Euro. Lassen Sie sich bitte rechtzeitig, gerne auch telefonisch, für Ihren Wunschtermin vormerken.

Mit den angeführten QR-Codes können Sie ganz einfach Ihre Medikamente in den Apotheken in Massbach und Stadtlauringen vorbestellen.

Gemeinsam - Alles Gute für Ihre Gesundheit

Unsere Leistungen:

- Milchpumpenverleih
- Blutzuckermessung
- Blutdruckmessung
- Bestellservice per Telefon, FAX, E-mail, Online
- Bringservice
- Beratung bei Haus- und Reiseapotheke
- PariBoy-Verleih
- Inkontinenzversorgung
(Zulassung bei verschiedenen Krankenkassen)
- Pflegehilfsmittel

**RÜCKERT
APOTHEKE**

**APOTHEKE
MAßBACH**

Inhaber Heiko Zimny e. K.
Sulzdorfer Straße 6b
97488 Stadtlauringen
Telefon: 09724 - 509
Telefax: 09724 - 1699
rueckert-apotheke@gmx.de
www.rueckert-apotheke-stadtlauringen.de

Inhaber Heiko Zimny e. K.
Poppenlauerer Straße 17
97711 Maßbach
Telefon: 09735 - 265
Telefax: 09735 - 9216
apo@apotheke-massbach.de
www.apotheke-massbach.de

Öffnungszeiten beider Apotheken:

Mo, Di, Do, Fr: 08:30 - 12:30 Uhr 14:00 - 18:30 Uhr
Mi: 08:30 - 12:30 Uhr 14:00 - 18:00 Uhr
Sa: 08:30 - 12:00 Uhr





SCHRECKEN

am
Ellertshäuser See

DER BAUHOF - BEPPPO

von Alex Haas



“Der Bauhof-Beppo“
nur in deinem OberLand-Kurier

von Alex Haas

Blaskapelle Üchtelhausen



Wir sind eine fränkische Trachtenkapelle mit über 275-jähriger Tradition, die sehr zukunftsorientiert ist. Die Freude beim Musizieren, die von Herzen kommt, ist unser ständiger Begleiter. Dabei legen wir großen Wert auf guten Klang sowie ein freundschaftliches und geselliges Miteinander. Die Blaskapelle Üchtelhausen gibt es seit 1740 mit fortlaufender Dokumentation bis zum heutigen Tag. Seither hat sich die Blaskapelle Üchtelhausen zu einem wichtigen Träger des kulturellen Lebens in der Gemeinde entwickelt. Traditionelle Veranstaltungen, Konzerte, kirchliche und weltliche Feierlichkeiten zählen zu den hauptsächlichen Aufgaben der Kapelle, die auch in der gesamten Region und darüber hinaus ein gern gehörter Klangkörper ist. Das umfangreiche Repertoire reicht von geistlicher Musik über traditionelle fränkische Weisen, konzertante und sinfonische Musik sowie Unterhaltungsmusik im Stil der Egerländer und böhmischen Sound bis hin zu Evergreens aus verschiedenen Epochen und modernen Arrangements.

Wir wollen nicht bloß nebeneinander, sondern miteinander erfolgreich musizieren. Für den Wohlklang in der Musik ist ein perfektes Zusammenspiel und ein gemeinsames Verständnis für die Musik erforderlich, deshalb proben wir zusammen. Unsere Musikproben finden wöchentlich freitagsabends im Musikantenheim in der Hausener Straße statt. Zusätzliche Ensemble- oder Satzproben erfolgen bei Bedarf nach jeweiliger Vereinbarung.

Erhaltene Auszeichnungen:

- 1999 Kulturpreis der Hanns-Seidel-Stiftung
- 2006 PRO MUSICA-Plakette
- 2006 Goldene Medaille am weiß-blauen Band
- 2006, 2009, 2012 Junior-Award des NBMB
- 2007 Jugendkulturpreis (2. Platz) Landkreises Schweinfurt

Ein wichtiger Schritt zum Fortbestehen der Blaskapelle war die Gründung der Jugendblaskapelle im Jahre 2004, deren musikalische Höhepunkte sicherlich die Musical-Aufführun-

gen „Wakatanka“ und „Rumpelwolf und Dornenstilchen“ waren. Hier waren Kinder, Eltern und Großeltern gemeinsam auf der Bühne. Diese Musicals haben viele Mitwirkende, quer durch Gruppen und Vereine des Dorfes, gemeinsam auf die Bühne gebracht. Eine tolle Sache im Sinne der Dorfgemeinschaft!

Ein 275-jähriges Jubiläum können sicher nur wenige Musikkapellen vorweisen. Umso mehr war es für die Blaskapelle Anlass, dieses Ereignis im Jubiläumsjahr 2015 gebührend zu würdigen. Den Höhepunkt stellte dabei sicherlich das Jubiläumsfest im Juli im alten Ortskern von Üchtelhausen dar. Die musikalische Untermalung an diesem Festtag übernahmen einige Musikgruppen, mit denen die Blaskapelle seit Jahren freundschaftlich verbunden sind und mit denen vielfältige Kontakte entstanden sind. Als Rahmenprogramm war u.a. auch das Bauernmuseum mit einer Sonderausstellung von alten Musikinstrumenten und sonstigen Utensilien aus den letzten 275 Jahren Dorfmusik zu besichtigen. Weitere Höhepunkte in diesem für die Blaskapelle so besonderem Jahr waren das Neujahrsanblasen, das Probenwochenende mit Franz Tröster sowie der musikalische Ausflug zum Winterfest in Bingen.

Das traditionelle Osterkonzert erfreut sich wachsender Beliebtheit. Jedes Jahr steht das Konzert unter einem speziellen Motto. Im vergangenen Jahr war dies „Eine Traumschiffreise“ und heuer „Der Berg ruft“. Die Mischung aus zum Motto passenden Melodien und launigen Ansagen, die zur einer Geschichte verwoben werden, lassen jedes Osterkonzert zu einem besonderen Erlebnis werden.

Wir freuen uns auf jede Musikantin und jeden Musiker, die/der bei uns mitspielen möchte. Denn jede Tradition braucht auch Menschen, die diese weiterführen. Egal ob Anfänger oder bereits mit musikalischer Vorbildung. Einfach freitags am „Alten Kindergarten“ in der Hausener Straße in Üchtelhausen vorbeikommen. Die Proben beginnen in der Regel um 19:00 Uhr. Damit auch weiterhin die Dorfmusik in Üchtelhausen spielt.

Warum Nepomuk zum Brückenheiligen wurde

Ein geschichtlicher Rückblick

Im März vor 625 Jahren geschah in Prag ein furchtbares Verbrechen. Der katholische Priester Johannes von Nepomuk wurde – auf Betreiben des böhmischen Königs Wenzel IV. – von der Karlsbrücke in die Moldau geworfen und somit ertränkt. Ab diesem Zeitpunkt setzte die Verehrung des Märtyrers ein, was durch das Aufstellen seiner Statue auf Tausenden von Brücken überall in der katholischen Welt zum Ausdruck kommt.

Um 1340 wurde in dem böhmischen Dorf Pomuk oder Nepomuk – unweit von Klattau im Kreis Pilsen gelegen – Johannes von Nepomuk geboren. Und zwar in einem erzkatholischen Elternhaus. Schon in jungen Jahren offenbarte sich seine Neigung zu einem geistlichen Beruf. Seine Eltern schickten ihn daher auf eine Lateinschule. Danach ging er auf die Universität in Prag, wo er seine wissenschaftliche Bildung mit der Doktorwürde abschloss. Anschließend bereitete er sich auf die Weihe als Priester vor. Nach langjähriger Tätigkeit als solcher wurde er 1389 vom Prager Erzbischof zum Vikar berufen. In dieser Eigenschaft stieg er u.a. zum Beichtvater von Sophie, der Gattin des Königs, auf. Letzterer hegte den – unbegründeten – Verdacht der ehelichen Un-

treue seiner Frau. Deshalb bedrängte er Johannes von Nepomuk zum Bruch des Beichtgeheimnisses. Dieses Ansinnen wurde von Johannes kategorisch abgelehnt. Die Folge davon war die Folterung des Geistlichen und letztlich sein Tod im nassen Grab. Auf der Moldaubrücke erinnert seit 1683 eine Bronzestatue an den Schutzpatron von Böhmen, an der Stelle, wo er 1393 hinabgestürzt wurde. Im Jahre 1729 wurde er heilig gesprochen. Sein Festtag ist der 16. Mai.

Die bekannteste Brückenstadt mit Heiligenfiguren – insgesamt 30 an der Zahl – ist wohl das „Goldene Prag“. Aber auch im katholischen Teil der Region Franken gibt es ähnliche Bauwerke. Erwähnt sei hier insbesondere die „Alte Mainbrücke“ in Würzburg, welche zu den zehn schönsten Brücken in Deutschlands zählt. Aber auch in kleineren Orten gibt es interessante Brücken. So zum Beispiel die „Alte Bachbrücke“ über die Steinach in Schonungen, auf der auch ein Nepomuk steht – siehe Foto.

Text und Fotos:
HERIBERT M. REUSCH

Quellen: Katholisches Christenbuch, 1903; Merian, Heft 2/27, Prag



Aus eigenem Revier!

- ➔ Reh, Hirsch und Wildschwein frisch auf den Tisch
- ➔ Wild aus den Haßbergen auch küchenfertig zubereitet
- ➔ Schinken + Salami vom Reh und vom Wildschwein

Fr.-Rückert-Str. 46 · 97488 Oberlauringen Volker Steigmeier
Telefon (097 24) 26 71 und (01 73) 6 66 29 61

Schreinerei

KLÖFFEL

EGON

Ziegelloch · 97711 Thundorf
Telefon 097 24/93 73 · Fax 097 24/93 74

Bestattungen Klöffel

werk markt

Maschinen - Werkzeuge
Befestigungstechnik - Farben
Eisenwaren - Gartenbedarf
Stahlhandel - technische Gase
Öfen - Kamine - Brennstoffe

dittmar
Inh.: W. Menninger e.K.

Poppenlauerer Straße 9
Maßbach T 09735/9204
info@werkmarkt-dittmar.de

gleich Info's anfordern!

PADI Instructor • Hans-Peter Thomas
Gartenstraße 2 • 97453 Schonungen
Tel.: 09721/58446 • Fax: 09721/509049



... auf Kurs!

www.tauchschule-thomas.de

Die Köchin für Ihr Wunschmenü oder -büffet

bei Taufe, Kommunion, Hochzeit, Geburtstag, Jubiläum...

Gerda Buttler
Ballingshäuser Straße 4
97532 Ebertshausen
Telefon: 09724 908277
E-Mail: gerda.buttler@arcor.de



Gerda's Kochservice

Ausgestellten des Oberlandkuriers



Schonungen

Banken
Metzgerei Müller, Marksteinach
Apotheke; Bibliothek; Einzelhandel

Stadtlauringen

Banken; Apotheke; Bäckerei;
Metzgerei; Tankstelle;
Gemeindebibliothek
und bei den Inserenten aus Stadtlauringen;
Einzelhandel;
VIB im Restaurant Seeblick

Üchtelhausen

Banken; Bäcker; Kindergarten Ebertshausen;
Kindergarten Zell; Landgasthof
Distelstuben; Gasthaus Zellertal;
Äs Madenhäusle

Maßbach

Krug Bekleidungshaus/Poststelle;
Tankstelle; Arztpraxen Golze und Ne-
wiger; Bäckereien Ludwig und Schmitt;
Physiotherapie Blaßdörfer sowie Schmitt;
Sanitär Schüller;
Pizzeria Capri

Rannungen

Bücherei; Kindergarten; Bäckerei;
Edeka; Raiffeisenbank

Thundorf

„Altes Häusle“; Kindergarten

Aidhausen

Aidhäuser Dorflädle

Schweinfurt

Tourist-Info Schweinfurt 360°;
Landratsamt

und in allen Rathäusern.

Wir sind das Schweinfurter Oberland

Betriebe aus dem Oberland stellen sich vor

Name des Betriebes

TENCOS

Inhaber

Dipl.-Ing. (FH) Mario Vogel

Gründungsjahr

2010

Anzahl der Mitarbeiter

2



Standort

Haßbergstr. 1, 97532 Ebertshausen

Unsere Leistungen

IT-Dienstleistungen, Verkauf von Hard- und Software, Telekommunikationslösungen, Netzwerktechnik, Datenschutz und Datensicherheit für kleine und mittelständische Unternehmen

Dafür stehen wir

Uns liegen die kleinen Unternehmen und Privatkunden am Herzen. Wir hören zu und finden für jeden eine passende Lösung. Deshalb bekommen Sie bei uns genau was Sie brauchen – fair und transparent!

Das verbindet uns mit dem Schweinfurter Oberland

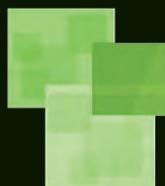
Hier unterstützen sich alle gegenseitig – deshalb sind wir dabei!

Das Schweinfurter Oberland braucht

Vernetzte Menschen mit zuverlässiger IT, um die Region weiter voran zu bringen.

Unser Wunsch für den OberlandKurier

Treue Leser und weiterhin kreative Ideen für gute Artikel.



TENCOS

TRAINING · ENGINEERING
CONSULTING

Leistungen Gewerbe:

- Datenschutz
- Datensicherheit
- Netzwerktechnik
- Vertrieb von Hard- & Software

Leistungen Privat:

- Internet
- Telefonie
- Verkauf von Computern, Laptops, Tablets und Drucker

www.tencos.de · info@tencos.de

Tel. 09724 9076506 · 0175 3564568

Inh. Dipl.-Ing. (FH) Mario Vogel
Haßbergstraße 1 · 97532 Ebertshausen

Inapendesa ndugu kukua pamoja

Am 29. April 2015 haben wir, 19 Bürger aus Schonungen und Forst, den Verein „Freunde von Nkile“ gegründet. Heute zählen wir 29 Mitglieder und sind allesamt auch Freunde von Father Silverius, der als Pfarrer in Nkile, Tansania tätig ist. Von seinem Wirken in der Schonunger katholischen Kirchengemeinde ist er auch bei uns vielen ein vertrautes Gesicht.

Um eine friedliche und kooperative Beziehung zwischen Afrika und Europa zu fördern, ist es notwendig, wirtschaftliche Stabilität und Unabhängigkeit auf dem afrikanischen Kontinent zu entwickeln. Wir sind überzeugt, dass wir dazu beitragen können, Lösungen für Armut und Abhängigkeit in Afrika zu finden, wenn wir den afrikanischen Ländern und Menschen Möglichkeiten zur Selbstentfaltung bieten. Dieser Prozess steht in direktem Zusammenhang mit dem Bewusstsein und Know-how über die Möglichkeit, Energie selbstständig zu erzeugen.

Wir wollen die Infrastruktur des Fischerdorfes Nkile durch den Einsatz erneuerbarer Energien wie z.B. Wasserkraft und Solarenergie stärken.

Nkile liegt am Ufer des Njassasees im neu geschaffenen Njassa-District (2015) der Ruvuma Region im Südwesten Tansanias. Im Koordinatensystem finden wir den Ort unter 10°53'7.18"S, 34°40'9.00"E. Die Region ist wirtschaftlich vergleichbar mit unseren ehemaligen Zonenrandgebieten, jedoch ohne elektrische Grundversorgung und nur unzulänglichen Verkehrsverbindungen (Lehmpisten und Feldwege). Von einem flächendeckenden und funktionierenden Stromnetz kann man dort nur träumen.



Erneuerbare Energien machen heute möglich, was früher nicht möglich war. Gerade durch die Nutzung von Solarenergie können wir dezentral und kostengünstig Strom erzeugen, genau dort, wo er gebraucht wird. Die Energie kann in Batterien gespeichert werden, so dass sie auch nachts genutzt werden kann.

Wir konnten andere Personen und Vereine von dieser Idee begeistern und haben in einem jungen Ingenieurbüro „New Engineering“ und dem „Starkmacher e.V.“, beide aus Mannheim, Partner gefunden. Zusammen mit Ihnen haben wir neben technischen Lösungen auch Fördermittel akquirieren können.

Durch die Förderung durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) zur Durchführung von Maßnahmen im Rahmen entwicklungspolitischer Vorhaben konnten wir unseren Traum „Strom für Nkile“ gemeinsam realisieren: auf dem Dach des Gemeindezentrums ein Solarkraftwerk, ein erster Schritt zur eigenen Energieversorgung von Nkile.

Es ist jedoch nicht nur wichtig, dass die Bewohner Zugang zu Elektrizität haben, sondern vor allem, wie sie diese nutzen können. In zahlreichen Gesprächsrunden mit Gemeindevetretern wurden die spezifischen Bedürfnisse der Bürger analysiert. So konnten wir dann auch zweckgebunden die Gemeinschaft mit Gefrierschränken, Computern, Druckern, LED-Beleuchtung und einer mobilen Ladestation für Telefone und Fischerlampen zusammen mit der Solaranlage ausstatten.

Gefriereinheiten machen es möglich, Fisch zu konservieren, so dass die Fischer sie lagern und in der nächsten Stadt verkaufen können. Dies bedeutet Fortschritt für die lokale Wirtschaft und die Gesundheit.

Telefonakkus können jetzt dank der Handy-Ladestation ohne weitere Kosten aufgeladen werden. Auf diese Weise sind die Einwohner von Nkile besser mit dem Rest des Landes verbunden. Solarenergie bedeutet Vernetzung unter den Menschen.

Die Beleuchtung des von den Einheimischen in Eigenregie errichteten Gemeinschaftshauses „Njumba ya pamoja“ ermöglicht den Bewohnern und Selbsthilfegruppen abendliche



Treffen abzuhalten, was den sozialen Zusammenhalt fördert und die Gründung neuer Initiativen unterstützt.

Orientierungsleuchten an einem neu errichteten Turm nahe dem Njassasee mit einer Wasserfläche 55 mal größer als der Bodensee erleichtern die Navigation für die Fischer.

Computer und Drucker wurden angeschafft, damit ein kleines Gemeindeamt betrieben werden kann. Lehrer werden die Computer für Bildungszwecke in der Schule benutzen. Solarenergie fördert somit auch die Bildung.

All diese Dinge konnten bis Ende 2017 realisiert werden. Dafür möchten wir uns für die großzügigen Spenden und die Hilfe von allen bedanken, die zu unserem Projekt beigetragen haben. Besonders danken wir dem „Starkmacher e.V.“, der die Förderung beim BMZ ermöglicht und abgewickelt hat. So haben wir nun, mit allen Partnern zusammen, ein starkes Netzwerk bilden können.

Mit Stolz auf das bisher Erreichte werden wir unser Engagement auch in der Zukunft einbringen und hoffen so auch auf weitere Unterstützung. „Inapendesha ndugu kukua pamoja“ ein Ausspruch, der den Zusammenhalt bzw. das Zusammenwachsen aller Menschen zum Ausdruck bringt, kennt jedes kleine Kind in Nkile. Lasst diesen Satz auch zu unseren Wahlspruch werden.

KARL SCHWARZ
Vorsitzender des „Freunde von Nkile e.V.“

Sie sind interessiert, mehr von uns zu erfahren?

Schreiben Sie einfach eine E-Mail oder Nachricht an:
info@freunde-von-nkile.de

Freunde von Nkile e.V.
Wenkheimgasse 3 · 97453 Schonungen



Landtechnik



Albin Sterzer

Ebertshausen · Ringstraße 8

Telefon (0 97 24) 21 88/93 53 · info@Sterzer-Landtechnik.de · www.Sterzer-Landtechnik.de

„Noch besser leben ohne Plastik“

Neue Tipps und Tricks der Bestsellerautorin Nadine Schubert

Seit dem großen Erfolg von „Besser leben ohne Plastik« ist sie gefragt wie nie: Nadine Schubert aus Unterfranken, ehemals Radiomoderatorin, wird für Auftritte im gesamten deutschsprachigen Raum gebucht, ist gern gesehener Gast in Funk und Fernsehen und hält Vorträge zur Plastikvermeidung. Jetzt hat die Spiegel-Bestsellerautorin nachgelegt und präsentiert in „Noch besser leben ohne Plastik« neue Tipps und viele Anregungen, den ebenso unschönen wie schädlichen „Kunst“-Stoff aus unserem Leben zu verbannen. Ihr Fokus liegt dabei diesmal auf dem hochaktuellen Thema Mikroplastik.

»Ich habe 2013 erkannt, dass es so nicht weitergehen kann – mit all dem Müll, den unser Einkauf verursacht, und mit den Schadstoffen, die angeblich im Plastik steckten. Ich suchte nach Alternativen – und siehe da: Es funktionierte, auch wenn es seine Zeit brauchte, bis das Haus »plastikfrei« war.« Sagt Nadine Schubert – Autorin, Bloggerin und mehrjähriger Profi in Sachen Plastikvermeidung. Zehntausende von Leserinnen und Lesern inspirierte sie in den vergangenen Monaten mit ihrem Blog und gleichnamigen Bestsellerratgeber „Besser leben ohne Plastik«. Wie viel sich seither in den Köpfen der Verbraucher (und auch der Unternehmer) getan hat – darüber ist fast täglich in den Medien zu lesen. Menschen kaufen bewusster ein, verzichten auf Plastiktüten und unnötige Verpackungen. Geschäfte bieten lose Waren an, Handelsketten wie REWE haben Laserstempel eingeführt, um auf Plastiketiketten bei Obst und Gemüse verzichten zu können.

»Trotzdem: Es gibt noch viel zu tun!«, appelliert die Autorin, »Vieles geht nach wie vor nur in Eigeninitiative«. Der Verbraucher kann den Apfelsaft in der Glasflasche dem aus dem Tetra Pak vorziehen. Er kann seine Dose mit an die Käsetheke bringen, um nicht den eingeschweißten Plastikkäse kaufen zu müssen. Doch was ist mit dem Plastik, das wir nicht sehen? Mikroplastik taucht in all jenen Produkten auf, die wir täglich benutzen und deren Inhaltsstoffe – ob wir wollen oder nicht – über den Abfluss ins Abwasser gelangen und letztlich im Meer landen.

»Noch besser leben ohne Plastik« zeigt, was wir gegen die große wie (mikro-)kleine Plastikflut tun können – zu Hause, beim Einkaufen, in der Schule oder am Arbeitsplatz – und präsentiert darüber hinaus viele neue Ideen für ein schöneres und gesünderes Leben, vom Plastikfasten über Beau-



ty-Rezepte bis hin zu plastikfreiem Schenken. Eine große Portion Tatendrang und viel Lust auf Neues – das sind für Nadine Schubert die wichtigsten Zutaten für den Einstieg in ein plastikfreies Leben: „Es wird nicht von heute auf morgen gehen. Aber ist der Anfang erst gemacht, geht bald vieles von allein. Packen Sie’s an!«

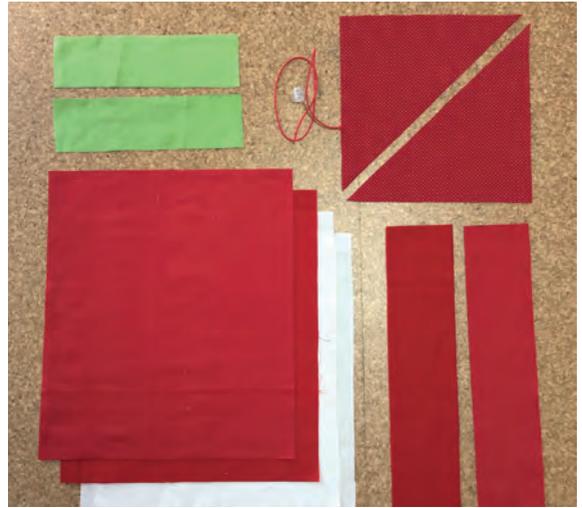
In Ihren durchaus unterhaltsamen Vorträgen gibt Nadine Schubert viele Praxistipps und macht Lust darauf, Plastik aus dem Alltag zu verbannen. Wichtig ist ihr dabei, auf den erhobenen Zeigefinger zu verzichten. „Es soll Spaß machen und muss einfach sein“, so die Autorin.

Wer die Tipps gerne einmal persönlich hören möchte, ist recht herzlich eingeladen, am Donnerstag, den 28.6 um 19:30 die Theaterstube, Neue Straße 30, in 97711 Maßbach zu besuchen. Der Eintritt für die Veranstaltung ist frei. Über Ihr Kommen freut sich der Verein Für Bürger und Umwelt.

Einkaufstasche Erdbeere



Wir brauchen:
 dünne Baumwolle
 2x rot 32cm x 38cm
 2x weiß 32cm x 38cm
 1x rot getupft 23cm x 23cm
 diagonal durchschneiden
 2x grün 24cm x 7cm
 Henkel: 2x rot 8cm x 35cm
 Rundgummi ca. 60cm
 Stopper



Wir bügeln zuerst die Henkel an den langen Seiten 1cm um (dieser Stoff hat keine rechte und linke Seite), dann noch mal längs aufeinander legen, Nahtzugabe nach innen, und schmal an beiden Seiten absteppen. Weiter geht's mit dem grünen Stoff, alle kurzen Seiten 2x 0,7cm umbügeln, absteppen und jetzt längs zusammenlegen und bügeln. Von der umgebügelten Kante 1cm breit noch einmal längs absteppen.

Wir bügeln nun den gepunkteten Stoff an der diagonalen Kante 1cm nach links um und legen ihn zusammen mit dem grünen Stoff jeweils einmal in die linke und rechte untere Ecke des roten Rechtecks. Den grünen Stoff bitte vermitteln und schmal aufsteppen wie abgebildet.

Die Henkel werden mit 14cm Abstand zueinander an der oberen Kante des roten Rechtecks angenäht, rechts auf rechts zusammengesteckt und bis auf die obere Kante

zugehäht. Das weiße Futter wird ebenso ringsum mit 1cm Nahtzugabe bis auf die obere Kante geschlossen, bitte seitlich noch ca. 8cm zum wenden offen lassen.

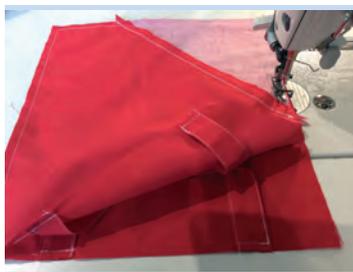
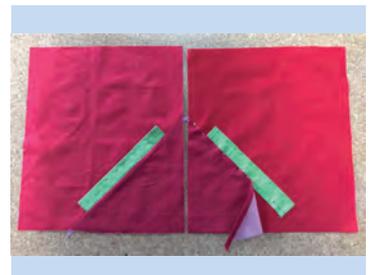
Jetzt noch beide Taschenbeutel an der oberen Kante rechts auf rechts zusammennähen, wenden, Wendeöffnung zunähen und den oberen Rand absteppen.

Zuletzt noch den Gummi durch den grünen Tunnel ziehen und mit dem Stopper verknoten, fertig!

Viel Spaß beim nähen!

EURE SANDRA

Schneiderei
SAROSU
 Änderungen
 Nähkurse
 Handgemachtes
 zum Verschenken
Sandra Schulz
 Hauptstraße 33 | 97488 Sulzdorf
 Tel 09724-1487 | mobil 0171-2332780
 schneiderei.sarosu@icloud.com
 www.sarosu.de
Öffnungszeiten
 Montag & Mittwoch 9-12 Uhr
 und nach Vereinbarung





Gemeinde Üchtelhausen

Ansprechpartner: Florian Fischer 09720/ 910013 bauamt@uechtelhausen.de

Hoppachshof		
An der Zeil 24	priv. B.	822 m ²
Madenhausen		
Klingenholzstr. 12	priv. B.	647 m ²
Üchtelhausen		
Blumenstr. 6	priv. B.	659 m ²
Rosengäßchen 1	priv. B.	635 m ²
Weipoltshausen		
Am Forsthaus 6	priv. B.	963 m ²

Zell		
Am Pfarrgarten 3	priv. B.	835 m ²
Am Rößweg 15	gm. B.	443 m ²
Am Weigert 20	priv. B.	688 m ²
Am Weigert 22	priv. B.	1161 m ²
Obere Leite 8	gm. B.	985 m ²
Oberer Weinbergsweg 22	priv. B.	758 m ²
Oberer Weinbergsweg 35b	gm. B.	769 m ²
Oberer Weinbergsweg 57	priv. B.	381 m ²
Untere Leite 17	priv. B.	1455 m ²

Gemeinde Schonungen

Ansprechpartner: Rainer Stock 09721/7570-216 rainer.stock@schonungen.de

Schonungen		
Grobesberg 12	Bgrd.	ca. 508 m ²
Hauptstraße	Gewerbeobjekt + Wh.	ca. 2540 m ²
Hausener Straße 7+9	Egtw. i. Pl.	ca. 128 m ²
Hausener Straße 7+9	Egtw. i. Pl.	ca. 91,06 m ²
Hausener Straße 7+9	Egtw. i. Pl.	ca. 103,37 m ²
Hausener Straße 7+9	Egtw. i. Pl.	ca. 87,35 m ²
Hausener Straße 7+9	Egtw. i. Pl.	ca. 117 m ²
Hausener Straße 7+9	Egtw. i. Pl.	ca. 100,62 m ²
Schaftrieb 12	Bgrd.	ca. 1.784 m ²
Hochleite 9 - 11	Bgrd.	ca. 770 m ²
Kreuzbergring 43a	Bgrd.	ca. 603 m ²
Kreuzbergring 45	Bgrd.	ca. 578 m ²
Kreuzbergring 47	Bgrd.	ca. 549 m ²
Werlingstraße 7	Egtw.	ca. 64 m ²

Reichmannshausen		
Schlettach 4	Bgrd.	ca. 543 m ²
Wiesengarten 5	Wh.	ca. 1146 m ²
An der Au	Gründl./Wiese/Garten	ca. 2161 m ²

Löffelsterz		
Gängsig 19	Gew.Gr.	ca. 2773 m ²

Hausen		
Hartstraße 3	Bgrd.	ca. 652 m ²
Hartstraße 27	Bgrd.	ca. 996 m ²

Abersfeld		
Abersfelder Hauptstraße 61	Wh.	ca. 958 m ²
Bürgstraße 14	Bgrd.	ca. 838 m ²
Langer Weg 18	Bgrd.	ca. 612 m ²
Keilsgraben	Mischwald/Garten	ca. 1.663 m ²

Marktsteinach		
Schonunger Pfad 15	Bgrd.	ca. 791 m ²
Schonunger Pfad 16	Bgrd.	ca. 906 m ²
Untere Weinbergleite 10	Bgrd.	ca. 633 m ²
Wildenstall 3	Bgrd.	ca. 994 m ²
Zant 1	gmdl. B.	ca. 607 m ²
Zant 5	gmdl. B.	ca. 605 m ²
Kirchberg	Acker, Unland	3.980 m ²
Kirchberg 29	Bgrd.	ca. 745 m ²
Schwarzland 1	Wh.	ca. 761 m ²

Mainberg		
Hennebergstraße 3	Wh.	ca. 462 m ²



Auf dem Land leben und auf nichts verzichten

Markt Stadtlauringen

Ansprechpartner: Manfred Grill 09724/9104-19 manfred.grill@stadtlauringen.de

Stadtlauringen

Am alten Berg 1	Bgrd.	2042 m ²
Kerlach-Ring	Bgrd.	1037 m ²
Eichelberg 13	Bgrd.	849 m ²
Eichelberg 15	Bgrd.	805 m ²
Eichelberg 16	Bgrd.	746 m ²
Eichelberg 17	Bgrd.	804 m ²
Eichelberg 21	Bgrd.	765 m ²
Eichelberg 23	Bgrd.	750 m ²
Eichelberg 25	Bgrd.	767 m ²
Eichelberg 28	Bgrd.	757 m ²
Eichelberg 31	Bgrd.	680 m ²
Eichelberg 33	Bgrd.	814 m ²

Birnfeld

An der Torwiese 6	Bgrd.	744 m ²
An der Torwiese 8	Bgrd.	747 m ²
An der Torwiese 10	Bgrd.	744 m ²

Fuchsstadt

Am Grünen Baum 1	Bgrd.	725 m ²
Am Grünen Baum 3	Bgrd.	715 m ²
Schafhütte 1	Bgrd.	875 m ²
Schafhütte 3	Bgrd.	1014 m ²

Gemeinden Thundorf + Rannungen

Ansprechpartner: Frank Mauer 09735/89-115 mauer@massbach.de

Thundorf

Schloßfeld 10	Bgrd.	753 m ²
Schloßfeld 1	Bgrd.	766 m ²
Schloßfeld 4	Bgrd.	762 m ²
Weichtunger Str. 5	Bgrd.	972 m ²
Felix-Seufert-Str. 6	Bgrd.	1.087 m ²
Esther-von-Rosenbach-Str. 2	Leerstand	1.499 m ²
Hainweg 6	Leerstand	1.490 m ²

Rothhausen

Sonnenhang 4	Bgrd.	645 m ²
Sonnenhang 8	Bgrd.	718 m ²
Sonnenhang 16	Bgrd.	1.048 m ²
Sonnenhang 18	Bgrd.	828 m ²
Sonnenhang 23	Bgrd.	639 m ²
Sonnenhang 21	Bgrd.	618 m ²
Sonnenhang 19	Bgrd.	633 m ²
Sonnenhang 17	Bgrd.	713 m ²
Sonnenhang 25	Bgrd.	751 m ²
Sonnenhang 20	Bgrd.	805 m ²

Oberlauringen

Weihersbach 11	Bgrd.	737 m ²
Weihersbach 15	Bgrd.	722 m ²
Weihersbach 25	Bgrd.	948 m ²
Weihersbach 27	Bgrd.	914 m ²
Weihersbach 29	Bgrd.	1294 m ²
Weihersbach 31	Bgrd.	1193 m ²

Sulzdorf

Lehmgrube 3	Bgrd.	2399 m ²
Malmen 6	Bgrd.	794 m ²
Malmen 14	Bgrd.	721 m ²

Wettringen

Sonnenhalde 5	Bgrd.	836 m ²
Sonnenhalde 9	Bgrd.	825 m ²

Wetzhausen

Steinrangen 2	Bgrd.	837 m ²
Steinrangen 4	Bgrd.	830 m ²
Steinrangen 6	Bgrd.	847 m ²
Steinrangen 15	Bgrd.	729 m ²

Mailes

Hägleinsweg 17	Bgrd.	914 m ²
----------------	-------	--------------------

Theinfeld

Weichselgarten 4	Bgrd.	725 m ²
Weichselgarten 6	Bgrd.	725 m ²
Weichselgarten 7	Bgrd.	731 m ²
Weichselgarten 8	Bgrd.	686 m ²
Weichselgarten 13	Bgrd.	717 m ²
Weichselgarten 15	Bgrd.	1.136 m ²
Weichselgarten 14	Bgrd.	1.269 m ²
Dorfstraße 12	Bgrd.	1.055 m ²

Rannungen

Schweinfurter Str. 47	Bgrd.	1.311 m ²
Schweinfurter Str. 45	Bgrd.	761 m ²
Hauptstraße 32	Bgrd.	643 m ²
Von-Münster-Str. 7	Bgrd.	953 m ²
Am Stück 17	Bgrd.	816 m ²
Ringstraße 34	Bgrd.	1127 m ²
Jahnstraße 22	Bgrd.	933 m ²
Schulzengasse 1	Leerstand	1.050 m ²
Wiesenstr. 30	Bgrd.	550 m ²



Markt Maßbach

Ansprechpartner: Frank Mauer 09735/89-115 mauer@massbach.de

Maßbach			Poppenlauer		
Gottfried-Stahlschm.-Str. 1	Bgrd.	687 m ²	Am Kirchberg 13	Bgrd.	755 m ²
Gottfried-Stahlschm.-Str. 3	Bgrd.	648 m ²	Am Kirchberg 15	Bgrd.	679 m ²
Gottfried-Stahlschm.-Str. 11	Bgrd.	1.298 m ²	Am Kirchberg 20	Bgrd.	1.043 m ²
Gottfried-Stahlschm.-Str. 13	Leerstand	1.049 m ²	Untere Aubergstr. 13	Bgrd.	839 m ²
Pfarrer-Barthels-Str. 5	Bgrd.	714 m ²	Untere Aubergstr. 15	Bgrd.	845 m ²
An der Centleite 2	Bgrd.	629 m ²	Untere Aubergstr. 16	Bgrd.	841 m ²
Nähe Centleite Fl.Nr. 1318/1	Bgrd.	1.018 m ²	Maßbacher Weg 2	Bgrd.	998 m ²
Leonhard-Schwarz Str. 21	Bgrd.	1.625 m ²	Hörlesbergstraße 12	Gbd. m. Freifläche	905 m ²
Leonhard-Schwarz Str. 13	Bgrd.	1.172 m ²	Bretteville Straße 22	Bgrd.	674 m ²
Leonhard-Schwarz Str. 25	Bgrd.	1.347 m ²	Am Kalkofen 17	Bgrd.	662 + 270 m ²
Leonhard-Schwarz Str. 29	Leerstand	863 m ²	Gehringsgasse 3	Leerstand	139 m ²
Dr.-Benkiser-Straße 13	Bgrd.	619 m ²	Hauptstraße 74	Leerstand	752 m ²
Dr.-Benkiser-Straße 15	Bgrd.	630 m ²	Am Etzart 14	Bgrd.	738 m ²
Dr.-Benkiser-Straße 17	Bgrd.	1.619 m ²	Volkershausen		
Dr.-Benkiser-Straße 19	Bgrd.	1.836 m ²	Brunnranenstr. 5	Bgrd.	1.254 m ²
Dr.-Benkiser-Str. 20	Bgrd.	837 m ²	Weichtungen		
Dr.-Benkiser-Straße 21	Bgrd.	1.641 m ²	Frankenstr. 4	Bgrd.	987 m ²
Kretzerstraße 8	Bgrd.	1.140 m ²	Sonnenstr. 1	Bgrd.	714 m ²
Kretzerstraße 10	Bgrd.	1.306 m ²	Thundorfer Str. 11	Bgrd.	830 m ²
Nähe Alte Bahnhofstr., Fl.Nr. 1066	Bgrd.	578 m ²	Maßbacher Höhe 11	Bgrd.	616 m ²
Poppenlauerer Str. 21	Leerstand	675 m ²	Maßbacher Höhe 12	Bgrd.	834 m ²
Henneberger Str. 8	Bgrd.	947 m ²	Maßbacher Höhe 10	Bgrd.	767 m ²
Henneberger Str. 27	Bgrd.	1.040 m ²	Maßbacher Höhe 15	Bgrd.	819 m ²
Ballhausweg 16	Bgrd.	1.148 m ²	Pater-Lucius-Straße 7	Bgrd.	300 m ²
Schanzstraße 12	Leerstand	697 m ²	Pater-Lucius-Straße 12	Bgrd.	300 m ²
Dr.-Herrmann-Dieden-Str. 3	Bgrd.	695 m ²			
Schalksbergstr. 31	Bgrd.	1.519 m ²			
Centleite 24	Bgrd.	1.018 m ²			
Kiefernweg 10	WE.Gr.	2.732 m ²			
Forst	WE.Gr.	7.429 m ²			
Tannenweg 16	WE.Gr. m. Ferienhs.	1.528 m ²			

ABKÜRZUNGEN:

gmdl. B.	gemeindliches Baugrundstück
Wh.	Wohnhaus
priv. B.	privates Baugrundstück
Bgrd.	Baugrundstück
Mfh.	Mehrfamilienwohnhaus
Efh.	Einfamilienwohnhaus
Zfh.	Zweifamilienhaus
Egtw.	Eigentumswohnung
Gew.Gr.	Gewerbegrundstück
WE.Gr.	Wochenendgrundstück

Weitere Informationen:

www.innenentwicklung-schweinfurter-land.de
www.landkreis-badkissingen.de (Projekt „Mitten im Ort“)

Die Gemeinden im Schweinfurter OberLand fördern Investitionen zur Innenentwicklung. Bei Interesse an leerstehenden Immobilien in den Ortskernen beraten die Ansprechpartner in den Bauämtern.
www.schweinfurter-oberland.de



Den Oberlandkurier auf facebook erleben:
bunt und schnell unter
<https://www.facebook.com/oberlandkurier>



Was ist der Sinn des Lebens?

Oder anders gefragt. Wie können uns Tiere helfen, dem Leben einen Sinn zu geben?



Mit dieser Frage hat mein Gespräch mit Bernhard Dannhäuser, einem „reingeschmeckten“ Rannunger, begonnen. Mit der Frage nach dem Sinn des Lebens und nach dem Sinn des eigenen Daseins. Bernhard Dannhäuser ist nicht nur Landwirt aus Leidenschaft, es ist seine Berufung. In dieser Berufung erfährt er den Sinn des Lebens. Denn durch das Zusammenleben mit den Tieren sowie die Arbeit auf den Feldern und in der Natur bekommt der Mensch einen anderen Blick auf sich selbst und auf seine Umwelt.

Bernhard Dannhäusers Liebe zur Natur wurde ihm von Geburt an in die Wiege gelegt. Der 52-jährige wuchs in Stadtlauringens Gemeindeteil Fuchsstadt auf, also mitten im Schweinfurter Oberland. Hier wurde er bereits als Kind in die tägliche Arbeit der Landwirtschaft eingebunden. So war es bei den meisten Kindern der 60er und 70er Jahre der Fall. Seit es ihn nach Rannungen verschlagen hat, gibt er Ziegen, einen Wachhund und Hühnern und und ... ein Zuhause. All diese Tiere zieht er von Geburt an auf, füttert und pflegt sie. Weiterhin mäht er zahlreiche Bauplätze und Grünflächen im inner- und außerörtlichen Gemeindebereich.

Bernhards Freude ist die Unterstützung von Freunden und Bekannten. Nicht nur bei der landwirtschaftlichen Arbeit sondern auch bei der Tierpflege. Der Beweggrund sich der Land- und Viehwirtschaft anzunehmen ist das Bedürfnis, die Hintergründe der Konsumgesellschaft zu beleuchten. Denn es prägt schon sehr, wenn man früh am Morgen selbst die Eier aus dem Hühnerstall holt und die Ziegen selber melkt. Ganz im Gegensatz zu unserem alltäglichen Leben, wenn man nach der Arbeit schnell im Discounter die nötigen

Speisen und Getränke möglichst günstig kaufen kann. Denn hierbei erfährt der Mensch leider kaum etwas über die Tiere, wie sie heranwachsen und durch ihr Leben, das Leben der Menschen bereichern.

Was haben nun Bernhards Tiere mit der Frage nach dem Lebenssinn zu tun? Im Prinzip ist es ganz einfach. Durch den engen Kontakt zu den Tieren, beispielsweise das Füttern, das Melken und den Transport zu den Koppeln ist die Frage schon beantwortet. Es ist die Verantwortung, die man für etwas übernimmt, das Wissen, das man gebraucht wird. Bernhards Tiere wissen das zu schätzen. Obwohl oder vielleicht weil sie keine Menschen sind. Um den Kreis zu schließen, kann man die Beziehung Mensch – Tier auf die Beziehung Mensch – Mensch übertragen. Denn nichts ist so wichtig im Leben wie der soziale Kontakt untereinander. Diesen Kontakt kann kein Computer und kein Handy ersetzen. Dadurch, dass Tiere keine digitalen Medien nutzen, ist die Beziehung zum Tier unkomplizierter als zu manchen Menschen. Tiere und unsere Beziehung zu ihnen können eine Brücke zu den Menschen sein. In den meisten Religionen wird gelehrt, dass wir vor allem in der Begegnung mit anderen Menschen Gott begegnen können. Dies in unserem Alltag, in den Beziehungen zu anderen Menschen zu leben ist unsere Chance Sinn zu erfahren und Tiere können uns dabei helfen.

In diesem Sinne wünschen wir Bernhard Dannhäuser und seinen Helfern viel Erfolg, den Menschenkontakt über die Tiere zu pflegen.

STEFAN ERHARD

„Maßbach unterm Davidstern“ II.

Erinnern sie sich noch an das hübsche, jüdische Mädchen, Nelly Eberhardt, das mit zwei Hühnern in den Händen auf der Maßbacher Dorfstraße stand?

Das Bild von ihr war 2008 der Auslöser für die Suche nach ihrer und der Geschichte der jüdischen Gemeinde Maßbachs. Der erfolgreich recherchierte Lebensweg von Nelly, der 1900 in Maßbach geborenen Bäckerstochter, die mit 90 Jahren 1990 in New York in den Bronx gestorben ist, war dann 2014 im OLK nachzulesen. Der Bericht endete mit der Information über ihren Tod und dem Wunsch, dass ein Bild ihres Grabsteins deren Lebensgeschichte so ihren Abschluss bekommen könnte. Aber wie bekommt man das Bild eines Grabsteins, der irgendwo in New York zu suchen ist?

Aber da kam Margot F. nach Maßbach. Sie interessierte sich für unsere Geschichte und suchte nach Informationen über Maßbach in Illinois/USA, das dort von Maßbacher Auswanderer gegründet wurde. Margot F. war gebürtig aus Poppenlauer, lebet aber schon lange in USA. Auf die Frage wo denn dort, kam die Antwort: „in New York“. Sie bekam ihre Informationen über „Massbach“ in Illinois. Aber dann wurde ihr in Kurzform die Geschichte von „Nelly“ erzählt und, dass man deren Geschichte mit dem Bild ihres Grabsteins abschließen wolle. Außerdem wäre da noch die Frage, was ist aus Nellys Kindern geworden? Ruth, die noch in Fulda zur Welt kam und den „amerikanischen Jungen“, den Nellys Vater, in den Briefen die er nach Maßbach schrieb, erwähnte.

Margot fand die Geschichte so interessant, dass sie sogleich vom Forscherdrang infiziert wurde. Sie werde sich auf jeden Fall in den USA auf die Suche begeben. Ein paar Wochen

später meldete sie sich mit den ersten Ergebnissen von dort. Am Grab sei sie noch nicht gewesen, aber sie habe mit Nellys Kindern telefoniert. Ruth, die ja schon 1929 in Fulda zur Welt kam, sprach sogar noch ein wenig deutsch. Sie war sehr überrascht, dass man sich in Deutschland für die Familiengeschichte ihrer Mutter interessierte und so viel herausgefunden hatte. Auch war sie gerne bereit, die Geschichte zu vervollständigen. Ruth, inzwischen 85 Jahre (2014), erzählte, dass sie 1949 hier in den USA den 28-jährigen Heinz Günzburger aus Baden Württemberg geheiratet hatte. Ihr Mann hat hier in Pine Beach/New Jersey eine Möbelschreinerei betrieben. Er ist aber leider 1988 im Alter von 67 Jahren gestorben. Und Nellys Sohn, der 1939 in USA geborene „amerikanische Junge“, er heißt Bernhard Bacharach, benannt nach seinem Großvater, der auf dem Maßbacher Judenfriedhof begraben liegt. Er lebt in New York und ist ein bedeutender Rechtsanwalt und Strafverteidiger, der schon auf mehr als 45 Jahre intensiver Berufserfahrung zurück blicken kann. Auf seiner Internet-Seite ist auch ein Bild von ihm zu finden.

Und Nellys Grab? Sie liegen alle nebeneinander begraben! Nelly neben ihrem Mann Samuel Bacherach und ihrem Vater Samuel Eberhardt, dem Bäckermeister aus Maßbach, sowie ihrer Mutter Amalie geb. Rosenberger. (Die Bilder davon stehen noch aus) Aber wie man sieht, Nellys Familiengeschichte geht weiter...

Auch in Maßbach sind ihre Spuren noch nicht gänzlich verweht. Da wurde zum Beispiel eine Zeitungsannonce von 1927 gefunden, in der Leo Denner bekannt gab, dass er die Eberhardt'sche Bäckerei übernommen habe. Auch fand





ein späterer Hausbesitzer dort auf dem Dachboden das Email-Firmenschild der Bäckerei, mit der Aufschrift „Inh. Samuel Eberhardt“.

Und heute sind es nun zehn Jahre her, als mit Nellys Bild die Spurensuche begann. Aus all den gesammelten Informationen und Gegenständen dieser fast „vergessenen Geschichte“ wurde unter dem Titel „Maßbach unterm Davidstern“ eine Dokumentation zusammengestellt, die in der ehemaligen Synagoge in Maßbach keinen besseren Platz hätte finden können. Und, es ist nicht zu glauben, dass jetzt ein weiteres, fast wie ein noch letztes fehlendes Puzzle-Teil auftaucht ist. Die Fahne mit dem Davidstern, die so, „Omen ist Nomen“, dem Titel der Ausstellung seine Berechtigung gibt. Aber es ist nicht irgendeine Fahne, sie stammt aus dem Haus Nr.158, dem Geburtshaus von Nelly, von deren Eltern Samuel und Amalie Eberhardt.

Als damals Samuel sein Haus an Bäcker Denner verkauft hatte und zu seiner Tochter nach Fulda zog, fand Denners Ehefrau Lioba, die von den Eberhardts zurückgelassene Fahne. Sie bewahrte sie auf und vertraute sie später zur weiteren Verwahrung einem Freund des Hauses an. Dieser, von deren jüdischen Vorgeschichte nichts wissend, wurde aber nun auf die Ausstellung in Maßbach aufmerksam und fand, dass nur dort die Fahne ihren richtigen Platz hätte. Das bestimmt 100 Jahre alte und schon recht vergilbte weiße Leinentuch hatte er zuvor in die Reinigung gebracht und auffrischen lassen. So kann nun der blaue Davidstern auf der leuchtend weißen Fahne in voller Pracht an die jüdische Vergangenheit Maßbachs erinnern.

In der Ausstellung „Maßbach unterm Davidstern“ werden nun Maßbachs Familiengeschichten, deren jüdischer Glaube, ihr Leben und auch das vielfache, schreckliche Ende dem Besucher näher gebracht.

Geöffnet ist die Synagoge in Maßbach, Poppenlauerer Str. 4, an Markttagen, zu besonderen Anlässen oder unter Tel. 09735/1269.

KLAUS BUB



Historischer Spatenstich für Schonungens neue Mitte

Bis Ende 2019 entsteht ein völlig neues Wohnquartier

In Schonungens neuer Mitte wachsen gerade die Baukräne nur so in den Himmel: Vergangenen Freitag wurde unter großem Medieninteresse mit dem offiziellen Spatenstichtermin ein Bauprojekt gewaltigen Ausmaßes besiegelt. Ein hoher zweistelliger Millionenbetrag wird dort für Wohn- und Geschäftshäuser sowie einem Senioren- und Pflegeheim investiert.

Wer die Geschichte der ehemaligen Farbfabrik und die Sanierungsarbeiten der Sattler-Altlast verfolgt hat, der reibt sich unweigerlich die Augen. Es ist noch gar nicht lange her, da glich die ehemalige Sattlerwiese und das beschauliche Wäldchen unterhalb des Feuerwehrhauses in Folge der massiven Baustelle einer Kraterlandschaft. Die „Altlast nicht als Katastrophe, vielmehr als Chance“ zu begreifen, das war damals wie heute das Kredo. Bis zu neun Meter tief wurde die Erde ausgetauscht, anschließend mithilfe von Städtebauförderung die Oberflächen völlig neugestaltet. Millionen Zuschüsse sind nach Schonungens geflossen, für die Bürgermeister Stefan Rottmann heute sehr dankbar ist.

Ein neuer Radweg, mehr Grünflächen und Parkplätze, neue Brückenbauwerke, eine geänderte Straßenführung sind nur einige markante Neuerungen. Eine zentrale Rolle nimmt natürlich das kleine Flüsschen Steinach ein: Das Bachbett wurde teilweise verlegt und naturnah angelegt. Treppenanlagen sollten den Bach „erlebbar“ machen. Alles in allem entstand auf gut 10 Hektar Fläche ein völlig neues Wohnquartier. Doch die städtebauliche Umgestaltung war nur ein Schritt hin zu Schonungens neuer Mitte.

Mit einem aufwendigen Investoren- und Betreiberwettbewerb verbanden Bürgermeister und Gemeinderat die Hoffnung, eine neue, langfristige Nutzung für die ehemalige Sattlerwiese, das ehemalige Gelände der Wäscherei Richter sowie dem Dürrgelände und Bachstraßenareal zu finden. Viele aussagekräftige Kriterien wurden in Zusammenarbeit mit SuB, Agendagruppe und Bürgerstimme aufgestellt, um anhand dessen den Gewinner des Wettbewerbs zu ermitteln. Zu den Auswertungskriterien gehörte beispielsweise die Anzahl der Arbeitsplätze, die neu entstehen, wie viele Wohnungen und Pflegeplätze angeboten werden, das Pflegekonzept an sich, die Anzahl der neu errichteten Parkplätze und vieles mehr. Am Ende hatten die Bietergemeinschaft Glöckle (Bauträger) und die Arbeiterwohlfahrt (Betreiber) die Nase vorn.

Im vergangenen Jahr wurden schließlich gut 10.000 Quadratmeter an das Unternehmen Glöckle verkauft. Auf der Sattlerwiese entsteht nun ein hoch modernes Senioren- und Pflegezentrum nach dem Wohngruppenkonzept mit insgesamt 84 Plätzen. Auf dem Grundstück entsteht gleichzeitig eine Cafeteria, ein Gerontogarten und sogar ein Erlebnispfad, der auch für die Öffentlichkeit zugänglich sein soll. Am Hegholz wird unterdessen ein Wohn- und Geschäftshaus errichtet mit insgesamt 12 Eigentums- bzw. Mietwohnungen. Im Erdgeschoss entstehen Räumlichkeiten für die Tagespflege und auch die Sozialstation Liborius-Wagner hat sich entschlossen, in das neue Haus zu ziehen. Bis Mitte 2019 sollen die Gebäulichkeiten bezugsfertig sein. Weiter Richtung Süden entsteht an der Bachstraße ein weiteres Wohn- und Geschäftshaus mit vornehmlich Eigentums- und Mietwohnungen, die bald ebenfalls auf dem Immobilienmarkt angeboten werden. Unterhalb plant die Lebenshilfe, dort wo aktuell noch das ehemalige Sägewerksgebäude steht, eine Turnhalle und Therapiebecken für die direkt in Nachbarschaft liegende Schule.

Im Rahmen des offiziellen Spatenstichtermins lobten Glöcklegeschäftsführerin Carolin Glöckle, AWO-Geschäftsführer Martin Ulses und Bürgermeister Stefan Rottmann die Zusammenarbeit. Mit dem Projekt wird nicht nur ein wichtiges Angebot für die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger geschaffen. Die Wohnprojekte tragen auch zur Belebung des Altortes bei, es entstehen neue Arbeitsplätze und ein neuer Treffpunkt. Insgesamt zeigt sich Bürgermeister Stefan Rottmann sehr zufrieden mit der Entwicklung: „Unzählige Baustellen und Baumaßnahmen in der Gemeinde zeugen von der guten Entwicklung der Gemeinde!“ Mit den Bauprojekten wird die Einwohnerzahl weiter ansteigen, hofft Rottmann.





MODERNES WOHNEN

VON SCHREINEREI KLÖFFEL
BESUCHEN SIE UNS IN THUNDORF

NEU: MIT AUSSTELLUNGSRaum

KÜCHE.BAD.WOHNEN.

SCHREINEREI H. KLÖFFEL GmbH & Co. KG

🌐 www.schreinerei-kloeffel.de ☎ 09724 – 23 12

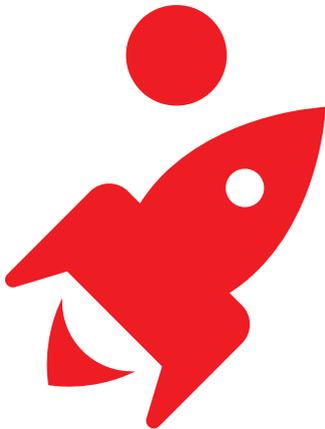
📌 SchreinereiKloeffel

Johnny Moore, 1. Ausbildungsjahr

Laura Beck, 1. Ausbildungsjahr

Starten ist einfach.

© Fototeam Lurz



**Wenn die Ausbildung von
Anfang an vielseitig ist.
Karriere bei der Sparkasse.**

Ausbildungsbeginn August 2019:

- Ausbildung zum/zur Bankkaufmann/-frau
- Ausbildung zum/zur Kaufmann/-frau für Dialogmarketing
- Studium an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Mosbach

Jetzt bewerben unter www.steilekarriere.de

steilekarriere.de

Wenn's um Geld geht
 **Sparkasse
Schweinfurt-Haßberge**